

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

287 (7.12.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Neuer Vulkanausbruch

Manila (dpa). Der Hibok-Hibok-Vulkan auf der Philippineninsel Camiguin brach am Donnerstag zum vierten Male seit vergangenen Dienstag mit einer Reihe von heftigen Explosionen aus. Neue Lavaströme ergießen sich über die Hänge des Berges.
Die Zahl der bei den vorhergehenden Ausbrüchen des Vulkans ums Leben gekommenen wird inoffiziell auf etwa tausend geschätzt. Die Zahl derer, die verletzt wurden, wird etwa ebenso hoch angesetzt. Fünfhundert Leichen sind bis zum Mittwoch auf der Insel geborgen worden.

Allgemeine Bahn- und Postüberwachung

Bremen (AP). Im Zusammenhang mit der Großfahndung nach den Sprengstoffattentätern wurde auch eine allgemeine Bahn- und Postüberwachung angeordnet.

Von verschiedenen Zeitungsredaktionen wird der Eingang von Drohbrieffen gemeldet. In Westberlin wurden Pakete als verdächtig untersucht, die Kalender enthielten.

Auch in Mannheim beunruhigte ein Paket den Empfänger und die Kriminalpolizei. Es enthielt eine Musterkollektion für Kranschnuckgegenstände. Dagegen werden von der Kriminalpolizei ernsthafte Ermittlungen über den Verbleib des bereits vor Monaten bei Weinheim a. d. B. gestohlenen Sprengstoffes angestellt.

Adenauer klopft Churchill auf die Schulter

Wiedervereinigung Deutschlands für Bundeskanzler Grundlage deutscher Politik

London (dpa/AP). Im „Daily Herald“ zeichnete der Karikaturist Low am Donnerstag den britischen Premierminister und den deutschen Bundeskanzler, wie er sie im Gespräch sieht: Adenauer klopft Churchill auf die Schulter und Churchill klopft Adenauer auf die Schulter. Adenauer (nach der Bildbeschriftung): „Die Vergangenheit ist vergessen. Erlauben Sie, daß ich Sie in die Gemeinschaft der zivilisierten Völker Europas zurückführe?“ Churchill (gedankenvoll hinter seiner Zigarre): „Da haben wir's! Das wollte ich gerade Ihnen sagen!“

Im übrigen verlief der Donnerstagvormittag für Bundeskanzler Adenauer mit einem Empfang der liberalen Parteiführer im Hotel Claridge und mit dem Mittagessen, zu dem ihn der jetzige Labouroppositionsführer Attlee ins Unterhaus lud, nachdem Adenauer das britische Museum besichtigt hatte. Dabei überreichte ihm eine junge Engländerin eine Friedensrose. Danach begab sich der Bundeskanzler in die Sitzung des Unterhauses, um sich Premierminister Churchill anzuhören, der in der Verteidigungsdebatte über die Politik des europäischen Zusammenschlusses sprach.

Am Abend sprach Adenauer vor der königlichen Gesellschaft für internationale Fragen im Chatham-House. Dabei bezeichnete er die

Enge britische Verbindung zur Europa-Armee

Premierminister Churchill: Deutschland muß in der Europa-Armee einen ehrenvollen Platz einnehmen

London (dpa/AP). Der britische Premierminister Churchill bestätigte am Donnerstag vor dem Unterhaus die beabsichtigte enge Verbindung Großbritanniens mit einer europäischen Armee. Sie soll hergestellt werden sobald die Pariser bzw. Straßburger Verhandlungen über die Aufstellung der Europaarmee abgeschlossen sind.

Die Straßburger Verhandlungen, auf die sich Churchill bezog, werden den Plevanplan zum Thema haben und sollen am Dienstag und Mittwoch kommender Woche zwischen den Außenministern Adenauer, Schuman (Frankreich), de Gasperi (Italien) und den Vertretern der drei Beneluxländer abgehalten werden.

„Wir gedenken nicht“, sagte Churchill u. a. im Unterhaus, „in der europäischen Verteidigungsgemeinschaft aufzugehen, aber wir sind eng mit ihr verbunden“. In seinem Überblick über die europäische Verteidigungspolitik erinnerte der Premierminister daran, daß er vor einem Jahr in Straßburg die schnelle Aufstellung einer europäischen Armee mit deutscher Beteiligung gefordert habe. Die Briten müßten darin übereinstimmen, daß es eine

Europaarmee gäbe und daß Deutschland in ihr einen ehrenvollen Platz einnehmen muß.

Die Verwirklichung dieser Ideen sei jetzt im Gange. Es werde also innerhalb der NATO eine Europaarmee geben und innerhalb der Europaarmee eine deutsche Armee. Dr. Adenauer habe ihm gerade die Versicherung erneuert gegeben, daß die Bundesrepublik keine nationale Armee haben wolle, Stärke und Aus-

rüstung der deutschen Truppen müßten mit den Alliierten vereinbart werden.

Zu den eigenen Verteidigungsmaßnahmen Großbritanniens sagte Churchill, er erkenne die großen Maßnahmen an, die von der vorigen Regierung getroffen seien. Allerdings könne das unter der Labourregierung verabschiedete dreijährige Rüstungsprogramm in Höhe von 4,7 Milliarden Pfund nicht in diesem Zeitraum vollendet werden. Außerdem protestierte der frühere Premierminister Attlee gegen den Satz in Churchills Rede, daß von den in der amerikanischen Luftwaffe überlassenen Flugbasen die Sowjetunion im Falle eines sowjetischen Angriffs mit Atombomben bekämpft werden könne.

Angst vor der deutschen Konkurrenz

Das französische Parlament fürchtet und wünscht den Schumanplan

Von unserem E-Korrespondenten in Paris

Paris. Gestern begann die für zwei Tage anberaumte Debatte über den Schumanplan. Man rechnet zwar mit einer Mehrheit für die Ratifizierung, doch ist der Plan weit hartnäckiger umstritten, als man in den letzten Tagen annahm. Außer den Kommunisten und Gaullisten, die geschlossen gegen die Stahl-Kohle-Union auftreten, hat sie zahlreiche Gegner innerhalb der Rechtsgruppen der Regierungskoalition gefunden. Die heftige Propaganda, welche die Schwerindustrie noch in den letzten Tagen unternahm, übte dabei ihren Einfluß. Die Gaullisten setzten sich allerdings für eine europäische Föderation ein.

Die Gegner des Planes machten in der heutigen sehr umfangreichen Debatte u. a. folgende Argumente geltend: Die besser organisierte und billiger arbeitende deutsche Industrie werde die französische Konkurrenz nicht nur auf dem Weltmarkt schlagen, sondern Frankreich selbst zurückdrängen. Die Überlegenheit der deutschen Industrie werde zur Schließung zahlreicher französischer Betriebe führen. In den Institutionen der Union werden auf Grund ähnlich gerichteter Interessen Deutschland, Italien und Holland eine Mehrheit bilden. Damit werde die Kontrolle über die für jede nationale Selbstbehauptung wichtigsten zwei Grundstoffe Deutschland ausgeliefert. Mit der Kontrolle über die zwei kriegswichtigsten Rohstoffe habe Deutschland die Entscheidung über die Politik Europas und über Krieg und Frieden in Händen. Mit dem Verzicht auf die Souveränität in der Bewirtschaftung von Kohle und Stahl liefere Frankreich jedes militärische Geheimnis aus. Dies wäre nur zulässig, wenn Europa heute schon eine Realität bilde.

Die Abmachungen, die heute mit Deutschland getroffen werden, werden aber mit dem von den alliierten Behörden begünstigten Bundeskanzler Adenauer abgeschlossen. Die Entwicklung zeige, daß er gegenüber der nationalsozialistischen Sozialdemokratie und gegenüber den Nationalisten täglich an Boden verliere.

Kriegsindustrie wird ungefährlich
Von den Argumenten, die von den Befürwortern des Planes ins Treffen geführt wurden, sind am wichtigsten: Das Abkommen

nehme Deutschland und Frankreich die freie Verfügung über ihre Schwerindustrie. Mit der Internationalisierung der Kriegsindustrie schaffe es Voraussetzungen für die Beseitigung des deutsch-französischen Gegensatzes. Frankreich hänge für seine Wirtschaft von der deutschen Kohle ab. Es war ein Hauptgrund für den Plan, diese Abhängigkeit durch eine gemeinsame Bewirtschaftung der Kohle zu beseitigen.

Das Ergebnis der Abstimmung ist erst in einer vorgedachten Stunde in der Nacht vom Freitag auf Samstag zu erwarten.

Alliierte Zugeständnisse

Munsa (AP). Die alliierten Unterhändler haben bei den Verhandlungen in Panmunjon am Donnerstag der kommunistischen Forderung zugestimmt, daß der Waffenstillstand nur an bestimmten Punkten überwacht werden soll. Sie forderten allerdings, daß die Kontrollen durch gemischte kommunistisch-alliierte Kommissionen und nicht durch neutrale Vertreter erfolgen sollen. Die kommunistische Reaktion war zunächst ablehnend.

Alliierte Schiffsflieger haben am Donnerstag in 107 Einsätzen auf kommunistische Artilleriestellungen an der koreanischen Front mindestens 35 Geschütze zerstört.

Die italienische Regierung dankte

Bonn (AP). Die italienische Regierung hat der Bundesregierung den „wärmsten Dank“ für die „unzähligen spontanen deutschen Aktionen“ zur Hilfeleistung für die Opfer der Überschwemmungsgebiete übermittelt. Der italienische Gesandte in Bonn, der die Botschaft überbrachte, hob besonders die Tätigkeit des inzwischen nach Deutschland zurückgekehrten Sanitätspersonals in den betroffenen Gebieten hervor.

Länder haben Überschuß

Bonn (dpa). Nach einer Statistik des Bundesfinanzministeriums betragen die Einnahmen der Länder in der ersten Hälfte des Haushaltsjahres 5,173 Milliarden Mark, die Ausgaben 4,691 Milliarden. Diese günstige Entwicklung wird auf den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung zurückgeführt, der vor allem bei der Lohnsteuer und der Körperschaftsteuer zusätzliche Einnahmen erbrachte.

Erhard setzte sich durch

Das Investitionshilfegesetz wurde in zweiter Lesung angenommen

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Korrespondenten

Bonn. Der Bundestag traf gestern eine Vorentscheidung über das bis jetzt viel umstrittene Investitionshilfegesetz, das in der zweiten Lesung gegen die Stimmen der SPD angenommen wurde.

Nachdem früher der erste Paragraph dieses Gesetzes, der Hauptparagraf, der Sinn und Zweck der Investitionshilfe formuliert, infolge eines Auseinanderfallens der Koalition abgelehnt worden war, zeigte sich jetzt die Koalition geschlossen.

Bundeswirtschaftsminister Erhard hatte vor den Fraktionen eindeutig erklärt, daß diese Investitionshilfe ein entscheidender Punkt seiner Politik sei, und außerdem ist jetzt in das Gesetz ein Paragraph eingefügt worden, welcher dem Bundeswirtschaftsminister das Recht gibt, den Kohlenpreis zu verändern, wenn dadurch der gesamte Preisstand, insbesondere die Lebenshaltungskosten, nicht ungünstig beeinflusst werden.

Dazu erklärt man im Bundeshaus, daß zwar der Preis für den Hausbrand sich nicht ändern werde, aber eine Bereinigung der Verschiedenheit zwischen Spitzkohlen- und allgemeinem Kohlenpreis und dem Preis für amerikanische Kohle jetzt bald erwartet werden könne.

Die Annahme dieses Paragraphen überwand manche bis jetzt noch in den Reihen der Koalition bestandenen Widerstände. Die Opposition wendet sich gegen die Investitionshilfe. Die im Gesetz vorgesehenen steuerlichen Begünstigungen für Investitionen in der Grundstoffindustrie brächten einen Steuerausfall von fast einer halben Milliarde Mark, die vom Steuerzahler wieder aufgebracht werden müßten. Nach Ansicht der Opposition hätte deswegen der Bundesfinanzminister sein Veto einlegen müssen.

Finanzminister zuversichtlich

Minister Schäffer erklärte jedoch, daß es sich um höchstens 150 Millionen eines vorübergehenden Ausfalles handele, der durch das Steueraufkommen aus der durch diese Inve-

stition erhöhten Produktion mehr als ausgeglichen werde.

Dennoch wird die für die nächste Woche vorgesehene dritte Lesung des Gesetzes noch große Debatten bringen. Aber es hat den Anschein, daß die Koalition diese Probe auf ihre Einmütigkeit besteht.

Neues in Kürze

Bonn (AP). Der Bundestag verabschiedete den Gesetzentwurf über die Errichtung eines Bundesgesundheitsamtes.

Paris (AP). Die vier führenden Atomwissenschaftler der Vereinigten Staaten, deren unangekündigter Europa-Besuch größtes Aufsehen erregte, sind wieder in Paris aufgetaucht. Sie wollen im Hauptquartier General Eisenhowers (Shape) weitere Besprechungen führen.

Valencia (dpa). In Spanien rechnet man damit, daß die diesjährige Apfelsenernte die größte seit dem letzten Rekordjahr 1933 wird. Man erwartet allein im Gebiet von Valencia eine Ernte von einer Million Tonnen.

Kairo (AP). In der Suez-Kanalzone ist es am Mittwochabend zu einem neuen Gefecht zwischen britischen Truppen und ägyptischen Zivilisten gekommen.

Key West, Florida (AP). Präsident Truman gab am Donnerstag bekannt, daß er den sofortigen Rücktritt des Staatssekretärs im amerikanischen Außenministerium, Dean Rusk, genehmigt habe.

Brüssel (AP). Delegierte aus 16 Ländern haben am Mittwoch einen „Provisorischen Ausschuß“ für die Lenkung europäischer Auswanderer“ gebildet.

Wien (AP). Ein Transport von 209 volkswirtschaftlichen Kindern aus Jugoslawien wird am 8. Dezember in Österreich eintreffen. 124 Kinder werden nach Deutschland weitergeleitet werden. 85 Kinder werden ihren Angehörigen in Österreich zugeführt.

Schöpferische Gedanken

H. B. Seit dem 18. April 1951, dem Tage der Unterzeichnung des Schumanplans, oder wie er eigentlich heißt, „des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“, ist viel Wasser in die Begeisterung über diesen ersten Schritt zu einer intereuropäischen Einigung gegossen worden.

Französische und deutsche Nationalisten haben dem Teil an Souveränität nachgewinkt, dessen Verzicht der Plan mit sich bringen wird; deutsche Sozialdemokraten haben den Plan einer „Veränderung Europas“ gleichgesetzt; deutsche Gewerkschaftler haben die Aufhebung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Besatzungsstatuts zur Vorbedingung ihres Einverständnisses mit dem Plan gemacht. Gerade das aber wird die natürliche Folge der Verwirklichung des Plans sein; das gefährliche Wort vom Einbau der Siegerpolitik in den Plan und ihre Verankerung darin für 50 Jahre — so lang soll der Vertrag gültig sein — ist in Straßburg gefallen; und schließlich hat der französische Saarkommissar, auch einer der Ewig-Gestrigten, in einer sehr unglücklichen Verknüpfung der französischen Saarpolitik mit dem Schumanplan gerade denen seiner Landsleute einen Bärenienst erwiesen, die den Plan bejahen, weil sie in ihm eine Art Kontrollinstrument für den deutschen Schaffensdrang erblickten. Denn wenn die französisch-saarländische Wirtschaftsanion die Berechtigung für ihre Weiterexistenz nur aus der Furcht vor einer „Majorisierung“ Frankreichs innerhalb des Plans nimmt, wie Grandval schreibt, dann müßten in Fortsetzung dieses Gedankens uns Deutschen von neuem heftige Bedenken gegen den Plan kommen.

Ist der Plan etwa mit der Absicht verbunden, Westdeutschland zu „majorisieren“ — in etwas klarerem Deutsch: uns in den Plan-Organen zu überstimmen und uns Ketten anzulegen? Die beste Antwort darauf hat der französische Delegierte André Philipp seinerzeit im Europarat gefunden: „Natürlich wird Deutschland „majorisiert“ werden! Und Frankreich ebenfalls, und Italien ebenfalls, alle werden „majorisiert“ werden! Die Vertretungen — in der Höhe der Behörde und dem Beratenden Ausschuß, der Gemeinsamen Versammlung, dem Besonderen Ministerrat und dem Gerichtshof — würden so bemessen, daß kein Land und auch keine Ländergruppe, selbst nicht die beiden stärksten Länder, Frankreich und Deutschland, zusammen, für sich allein den anderen ihren Willen aufzwingen kann. Eben das ist Demokratie, die Hinnahme der Gefahr, „majorisiert“ werden zu können.“

Und die Ketten? Nun, da die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl auf der Grundlage eines gemeinsamen Marktes zur Ausweitung der Wirtschaft, zur Steigerung der Beschäftigung und zur Hebung der Lebenshaltung in den Mitgliedstaaten Westdeutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande beitragen will, haben ihre Organe, vor allem die Hohe Behörde, welche ihres überstaatlichen Charakters, das Recht, über die Regierungen hinweg Entscheidungen und Empfehlungen auszusprechen, in ihnen kann z. B. für eine geordnete Versorgung des gemeinsamen Marktes oder für die Festsetzung niedrigster Preise Sorge getragen werden, mit der Einschränkung, daß der Bedarf dritter Länder berücksichtigt wird und diese Preisniedrigung nicht eine Preiserhöhung an anderer Stelle nach sich zieht. Ketten, das ist der Sinn, können also den Unternehmen angelegt werden, die gegen das Ziel verstoßen, einen gemeinsamen Wirtschaftsraum für die Grundprodukte Kohle und Stahl zu schaffen.

Zuerst jedoch müssen die Parlamente der sechs Länder den von ihren Außenministern im April unterzeichneten Vertrag ratifiziert haben, was das niederländische als erstes getan hat. In Bonn und Paris werden möglicherweise noch vor Weihnachten die Schlußabstimmungen vor sich gehen, in der französischen Nationalversammlung debattierte man gestern und auch heute und es wurde und wird manches gesagt, was für die Kollegen in den anderen Parlamenten bestimmt ist — im Guten wie im Schlechten. Alle Beteiligten werden gut tun, manches nicht auf die Goldwaage zu legen, denn eins ist sicher: das, was da den europäischen Parlamenten vorliegt, ist so neu, daß sich die Geister daran entzünden müssen.

Schumanplan und Plevanplan-Montanunion und Europaarmee sind die beiden Themen, die wie seit langem keines das politische Denken in Europa beschäftigen. Während letztere als Antwort auf eine Bedrohung zu verstehen ist, als eine u. U. kurzfristige Maßnahme, soll die Montanunion die Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung Europas neu ordnen und sichern. Während man die Europaarmee als ein Negativum ansehen kann, sobald einem der Krieg nicht mehr als „Vater aller Dinge“ gilt, liegt in der Montanunion der schöpferische Gedanke von der Neuordnung Europas, beginnend in einem ganz bestimmten konkreten Abschnitt. Daß mit ihr, als Nebenprodukt, die Bestimmung jener Gebiete geändert wird, die lange Zeit der Herstellung von Waffen gewidmet waren, deren sicherste Opfer sie gewesen sind, wird zu dem Triumph einer Politik der Verständigung beitragen, der sich die Besten diesseits und jenseits des Rheins geweiht haben.

Ein Schlachtschiff verschwand

London (AP). Die Suche nach dem 19200 BRT großen früheren brasilianischen Schlachtschiff „Sao Paulo“, das sich am 4. November auf einer Überführungsfahrt zur Versenkung nach Glasgow bei Sturm etwa 300 Seemeilen südöstlich der Azoren von seinen beiden Schleppern losgerissen hatte, ist jetzt eingestellt worden. Flugzeuge und Schiffe haben weite Strecken des Atlantik abgesucht ohne eine Spur von dem Schiff und dem darauf befindlichen acht Briten zu entdecken.

Staatsanwalt beschlagnahmte Badener-Plakate

Mannheim (nk). Auf Antrag des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Heimerich verfügte gestern Abend der Mannheimer Oberstaatsanwalt die sofortige Beschlagnahme einer von der Arbeitsgemeinschaft der Altbadener gestern in Mannheim angebrachter Plakatserie.

Auf diesen Plakaten ist unverkennbar der württemberg-badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier in einer Badehose im Wasser stehend abgebildet. Darüber steht: „Durch Baden wird man erst gesund, denkt Württemberg Minister Maier, das ist uns aber doch zu bunt, die Sache ist zu teuer.“ Die Plakate wurden durch die Polizei abgerissen.

„Öffentlicher Skandal“

Die Haftkosten im Zuchthaus Werl

Düsseldorf (AP). Die Haftpraxis im Zuchthaus Werl sei ein „öffentlicher Skandal“, heißt es in einer Erklärung, die der FDP-Landesvorsitzende von Nordrhein-Westfalen, Dr. Friedrich Mittelhaue, veröffentlichte.

Er bezog sich damit auf eine Meldung, nach der die in Werl inhaftierten 218 ehemaligen deutschen Soldaten, unter ihnen die Feldmarschälle Manstein und Kesselring, mit ihrem persönlichen Besitz für die Haftkosten aufkommen müssen.

Mittelhaue teilte mit, ihm sei bekannt-

geworden, daß dem Präses der evangelischen Kirche in Westfalen der Besuch in Werl untersagt wurde. Ferner wisse er von „verschärften Bestimmungen“, die den Häftlingen die Annahme von Weihnachtsgeschenken erschweren sollen.

Grubenbrand fordert zehn Todesopfer

Essen (dpa). Auf der Schachtanlage „Mathias Stinnes 125“ in Essen-Karnap brach ein Grubenbrand aus, der bisher zehn Todesopfer gefordert hat.

Wie die deutsche Kohlenbergbauleitung mitteilt, wurden vier Bergleute durch die Brandgase getötet. Sechs Bergleute, die zunächst vermißt waren, wurden am Donnerstagvormittag von den Rettungsmannschaften tot aufgefunden. Die Bergung ist im Gange.

Andrang nach Kanada

Karlsruhe (AP). Die kanadische Einwanderungskommission in Karlsruhe teilt mit, daß infolge des großen Andranges z. Zt. nur diejenigen nach Kanada auswandern können, die im Haushalt oder in der Kinderpflege tätig sein wollen oder bereits einen Arbeitsvertrag mit dem Arbeitgeber in Kanada haben. Alle anderen Bewerber müssen bis zum nächsten Frühjahr warten.



Zwei große europäische Staatsmänner

Der britische Premierminister Winston Churchill begrüßt mit Handschlag Bundeskanzler Dr. Adenauer. (AP)

Zum Tage

Nicht nervös werden!

Die Sprengstoffattentate in Bremen und Eystrup sind immer noch nicht geklärt. Man glaubt bis jetzt nur, das Aussehen des Mannes zu kennen, der die Pakete aufgab und seinen Begleiter, die Großfahndung, die gestern eröffnet wurde, ist über Europa ausgebreitet worden. Auch die Polizei der Sowjetzone wurde zur Mithilfe aufgefordert. Es ist natürlich klar, daß, je länger man im Dunkeln tappt, um so stärker die Nervosität wächst. Aber man muß dagegen ankämpfen. Denn, wenn wirklich Terroristen diese Attentate verursacht haben, dann hätten sie neben der Ermordung eines ihnen Mißliebigen auch den anderen Zweck erreicht, nämlich den, Verwirrung in der öffentlichen Meinung hervorzurufen. Man muß deshalb ruhig abwarten, und alles, was darüber berichtet wird, genau prüfen. So z. B. auch die Tatsache, daß an Redaktionen Drohbriefe gerichtet wurden, deren Inhalt und Unterschrift darauf schließen läßt, daß sie von Rechtsradikalen verfaßt sind. Hierbei muß man kritisch bleiben. Es ist durchaus möglich, daß die wahren Attentäter, um ihre Spur zu verwischen, zu solchen Mitteln greifen. Solange man darüber nichts Gewisses weiß, ist es auch möglich, die Kommunistische Partei damit zu belasten. Sicher ist aber, daß viele komische Zeitgenossen diese Attentate zum Anlaß nahmen, um ihre Mitmenschen durch Scherz zu erschrecken. Schlimmer ist noch die Wahrnehmung, daß auch diejenigen, die mit einem Dachschaden behaftet sind, sich der Angelegenheit bemächtigen und ihrerseits durch Drohbriefe auf den Nerven ihrer Mitmenschen herumtrampeln. Tatsächlich ist es so, daß in den Zeitungsredaktionen nicht immer nur liebevolle Briefe ankommen, sondern auch solche, die unangenehm zu lesen sind. Es gibt auch Zeitgenossen, die mit Drohungen nicht sparen. Man darf das aber nicht immer zu wörtlich nehmen und darf sich auch durch solche Dinge nicht nervös machen lassen. Es ist zu vermuten, daß die Sprengstoffattentate von Bremen und Eystrup aufgeklärt werden und dann die Ungewißheit beseitigt ist. f. l.

Er kann sich nicht mehr wehren

Bei der Eröffnung einer offiziellen Bach-Ausstellung in Ostberlin erklärte Helmut Holtzauer, der neue „Kunstpapst“ der Sowjetzone, Bach sei erst durch die Bemühungen der Regierung der DDR wirklich volkstümlich geworden. Das liegt in der Linie der auf dem Leipziger Bachfest einem erstaunten Auditorium offerierten Weisheit, als die SED-Redner mit rollenden Augen und von Pathos geschwellenem Mund erklärten, daß der große Komponist ein „Volkskünstler fortschrittlicher Prägung“ gewesen sei, der nur in zweiter Linie seinem religiösen Empfinden Ausdruck gegeben habe. Der sächsische Ministerpräsident Max Seydewitz legte ihm im Geiste sozusagen die schwielenfreie biedere Proletarierhand auf die Schulter und machte ihn kurzerhand zum „Vorkämpfer für ein einheitliches Deutschland“. Es fehlte unter den gängigen Parolen noch der „Friedenskämpfer“, um den Thomaskantor völlig in die Parteilinie zu zwingen. Aber auch dafür fand sich ein Hennecke der Kultur, der sein Propaganda-Soll sozusagen zum Überfließen brachte. Ernst-Hermann Meyer heißt der Wackerer, Musiksoziologe der Ostberliner Humboldt-Universität, der auf der Tagung des kommunistischen „Weltfriedensrates“ nach der Aufführung der h-moll-Messe noch zu erröten erklärte, daß das „dona nobis pacem“ der Messe ein Beweis für die „Friedensliebe“ Bachs sei, der damit das gleiche aussprechen wie die Partei. Es fehlte nur noch der Vergleich mit der Kantate „Für Frieden, für Demokratie“ des sowjetischen Komponisten Manewitsch. Aber uns wundert nichts mehr. Das Programm, wie es der kommunistische Musiklehrer Wanslow aufgestellt hatte, muß erfüllt werden: „Musik hat die Werkstätten unseres Landes im Geiste des Kommunismus ideologisch zu erziehen. Sie widerspiegelt die sowjetische realistische Wirklichkeit in ihrer Vorwärtsbewegung zum Kommunismus“. Dazwischen hat sich auch ein Johann Sebastian Bach zu fügen. Außerdem ist er tot und kann sich nicht wehren! o. g.

Sowjetarmee — das ist ganz etwas anderes

Einen aufschlußreichen Beitrag zur Abrüstungsfrage und zugleich ein ungewöhnlich markantes Beispiel dafür, wie die Sowjets die Welt durch ihre Brille sehen und die merkwürdigsten dialektischen Eskapaden machen, um Sonderrechte für sich zu beanspruchen, finden wir in der der SED nahestehenden Ostberliner „Berliner Zeitung“. Dort heißt es von der „Armee der Bankiers-Generale“ des Westens: „Die imperialistische Armee untersteht letzten Endes den Bankiers des imperialistischen Landes und

Westliche Winde wehen durch die Amtsstuben Spaniens

Erste Bresche in der Zensur — Bürokratenthron wackeln — Wachsende internationale Bindungen

Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

In Spanien wehen westliche Winde. Sie wehen recht spürbar. Trotzdem die Gebirgspässe Kastiliens einen Monat früher als gewöhnlich vom Schnee blockiert wurden und selbst das sonnenselige Mallorka im Oktober weiße Flecken fallen sah.

Es bleibt in Spanien alles beim alten! hatten überschnelle Beobachter nach der Regierungsumstellung des letzten Sommers behauptet. Sie hatten unrecht gehabt. Sie mußten es haben, weil Spanien nach seinem außenpolitischen Anschluß an den Westen ganz zwangsläufig früher oder später innenpolitischen Strukturveränderungen unterworfen ist, ob es das nun will oder nicht. Nur gehen solche Dinge in Spanien langsam vor sich. Die These, daß eine innere Demokratisierung Spaniens allein durch Einbeschließung in den Westen, nie aber durch Blockierungen oder Zwangsmaßnahmen erreicht werden konnte, bewahrheitet sich nun. Zwangsweise Demokratisierungen haben immer nur das Gegenteil erreicht. Und das nicht nur in Spanien.

Gegen die Bürokratie

Vor kurzem hatte das Abendblatt „Madrid“ eine Artikel veröffentlicht, der einen ganz ungewöhnlich scharfen Angriff gegen die Verbürokratisierung der Verwaltung und gegen das Zensursystem überhaupt richtete. Es war darin nichts von Pressezensur gesagt, man sprach vom Film. Aber der Vergleich lag nahe. „Welche Formalitäten muß heute in Spanien ein Filmproduzent erfüllen, bevor sein Erzeugnis auf die Leinwand darf, ja bevor er überhaupt in die Aufnahmen selbst herangehen kann?“ So lautete die Fragestellung des Artikels. Es war eine sehr lange Reihe von Gesuchen, Anträgen, Gutachten und anderer wertvolle Zeit raubender Bedingungen, die das Blatt seinen Lesern

aufzählte, um zu dem Schluß zu kommen: Ist das alles wirklich notwendig? Die Frage verneinte sich von selbst. Global forderte das Blatt dann den Abbau dieser Überbürokratisierung, unter denen Wirtschaft und geistiges Leben verkümmern müssen.

Der Eindruck des Artikels in der spanischen Öffentlichkeit, die nebenher gesagt, weit zuzufrieden ist als die deutsche, war ein ganz außergewöhnlicher. Es war das Aufbrechen eines versteinerten Stromes. Eine führende Zeitung äußerte über die Einrichtungen des Regimes eine zwar durchaus sachliche, aber äußerst scharfe Kritik und diese Kritik war von der Zensur der Regierung zugelassen worden. Wollte die Zensur ihren bevorstehenden Abgang ankündigen?

Die Zensur stirbt

Tatsächlich ist die Zensur heute überaltert. Ausländische Berichtersteller in Spanien unterziehen keinerlei Zensurmaßnahmen, ausländische Blätter werden in Spanien frei verkauft und zwar auch Blätter, die durchaus nicht als rechtsgerichtet oder spanienfreundlich bezeichnet werden können. Der spanische Redakteur aber, selbst der Redakteur der Regierungsblätter, muß jeden Bericht oder Artikel durch die Zensur gehen lassen. Ein solcher Zustand ist natürlich auf die Dauer nicht haltbar. Nun ist diese Zensur allerdings keine Erfindung des heutigen Regimes. Das festzustellen gebietet die Wahrheit. Sie wurde von der Volkstronregierung, die unter kommunistischem Einfluß stand — heute würde man sagen Volksdemokratie — bereits vor Ausbruch des Bürgerkrieges eingeführt um die nationale und monarchistisch eingestellte Opposition zu knebeln. Im Bürgerkrieg selbst war sie militärisch bedingt und blieb

dann bestehen. Warum? Vielleicht dem Beharrlichkeitsgesetz folgend. Die Vorgänge der letzten Tage und Wochen lassen nun aber vermuten, daß sie ihrem Ende entgegen geht. Genau so wie sich Zwangswirtschaft, Rationierung und staatliche Intervention in der Wirtschaft langsam, aber ständig auf dem Rückzug befinden. Die Zusammenarbeit mit den USA und das damit verbundene Hereinströmen von Kapital, die zwangsmäßige Lockerung der Devisenpolitik, die wachsenden internationalen Bindungen Spaniens zwingen dazu, auch wenn gewisse syndikalistische Sektoren innerhalb der Regierungskreise dagegen sein mögen. Natürlich sterben alle diese Einrichtungen aber nicht kampflös, denn zu viele Menschen — gerade auch außerhalb der Beamtenschaft — leben davon, zu viele sind an ihre Weiterbestehen interessiert. Wenn es keine Bezugsstellen für Petroleum gäbe, könnten die Schwarzhändler nicht so leicht Pfennige bis 1 DM dafür verlangen, während die amtlichen Verkaufsstellen das Liter für 25 Pfennig verkaufen. Der Verdienst dabei ist nicht der Staat, sondern die Reihe der Kettenhändler. Genau so ist es mit dem Brot. Genau so war es mit dem Reis bei der freien Gewährung und sein Preis jetzt durchaus normal ist. Es gibt viele solche Beispiele und sobald die Presse die Möglichkeit hat rückhaltlos über Überflüsse zu sprechen, ist die Handhabe zur Beseitigung gegeben. Offensichtlich hat die Regierung heute selbst innenpolitisch wie außenpolitisch ein Interesse daran, daß eine solche öffentliche Kritik erfolgt. Das erfordert das Verhältnis zu den USA. So hat sie auch, nachdem in einigen Dienststellen des Aufbauministeriums für die zerstörten Gebiete Untersuchungen und Schließungen aufgedeckt wurden, die Angelegenheit in die Presse gegeben. In ähnlicher Weise wurden auch Mißstände der Madrider Stadtverwaltung zur öffentlichen Diskussion gestellt.

Die Last auf der Wirtschaft

Der Spanier als Einzelperson hat die Überspannung des Bürokratismus nie in dem Umfang zu spüren bekommen wie etwa der Deutsche. Die Bürokratisierung der Verwaltung und ihre Lasten liegen in Spanien hauptsächlich auf der Wirtschaft. Vielleicht ist die spanische Bürokratie in ihrem Wesen auch konzilianter. Das verhindert jedoch nicht, daß sie zu einer untragbaren Belastung geworden ist, die auch in der Regierung offensichtlich nicht mehr verkant wird. So lange das Regime General Francos von außen her gefährdet war, stellte die Masse der von ihm abhängigen Bürokraten zweifellos eine gewisse innerpoli-

Die polnische Königskrone wird gesucht

Sie soll „Volkseigentum“ der Sowjetzone werden

Berlin (dpa). Die Kastellanten des sächsischen Schlosses Moritzburg, Frau Ruert, wird auf Veranlassung der sächsischen Landesregierung seit rund einhalb Jahren in Haft gehalten und in Kürze vor Gericht gestellt.

Sie wird beschuldigt, den jetzigen Aufbewahrungsort der polnischen Königskrone zu verheimlichen, die sich seit August des Starken Zeiten im Besitz des sächsischen Königshauses befindet.

Diese polnische Königskrone wird zusammen mit anderen Schätzen aus dem Eigentum des Hauses Wettin von der sächsischen Landesregierung als Volkseigentum beansprucht.

Im Schloßpark wurde nachgegraben. Nach Informationen des in Westberlin tätigen Untersuchungsausschusses freihetlicher Juristen ist der Sowjetregierung bekannt geworden,

daß die Prinzen Christian und Heinrich von Wettin, die zuletzt im Schloß Moritzburg gewohnt haben, bei ihrer Flucht vor den heranrückenden Sowjets 1945 einen wesentlichen Teil der fürstlichen Vermögenswerte zurücklassen mußten. Es wird angenommen, daß ein Teil der Schätze von ehemaligen Angestellten des Fürstlichen Hauses verborgen, ein anderer Teil gestohlen worden ist. Im Schloßpark von Moritzburg sei systematisch nach den Schätzen gegraben worden, bisher jedoch erfolglos.

Im Zusammenhang mit der Fahndung nach den fürstlichen Vermögenswerten sind in Dresden zur Zeit 12 Strafprozesse anhängig. In den bisher abgeschlossenen beiden ersten wurden mehrere Beschuldigte, davon einige in Abwesenheit, zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt.

Abrüstungsverhandlungen unterbrochen

Paris (AP/dpa). Der Abrüstungsausschuß der Großen Vier unter dem Vorsitz des Präsidenten der UN-Vollversammlung, Luis Padilla Nervo, hat seine Nachmittagsitzung am Donnerstag nach etwa einer Stunde beendet.

Die UN-Vollversammlung wählte im ersten Wahlgang Chile und Pakistan an Stelle Ekuadors und Indiens in den Sicherheitsrat. Für das auscheidende Jugoslawien konnte nach acht Wahlgängen noch kein Nachfolger bestimmt werden. Weißrußland hatte zuletzt 32 und Griechenland 27 Stimmen.

Schwierigkeiten im Wohnungsbau

Stuttgart (BNN). Die Schwierigkeiten in der Baustoff- und Geldbeschaffung haben in den vergangenen Monaten dazu geführt, daß manche Bauten nicht nach Erteilung der Baugenehmigung alsbald begonnen werden konnten.

Nach dem in Württemberg-Baden geltenden Baurecht, erlischt, wie das Innenministerium mittelt, aber eine Baugenehmigung bereits ein Jahr nach der Aushandlung der Genehmigungsurkunde bzw. im Falle der Anfechtung ein Jahr nach dem Eintritt der Rechtskraft, wenn nicht innerhalb dieser Frist mit der Ausführung begonnen wird. Um das Baugenehmigungsverfahren nicht neu aufrufen zu müssen, ist den Bauwilligen zu empfehlen, mindestens einen Monat vor Ablauf der Jahresfrist die Verlängerung um ein weiteres Jahr bei der zuständigen Baugenehmigungsbehörde (Waffenmeisteramt, Landratsamt) zu beantragen.

Waffen-SS bekennt sich zur Demokratie. Bonn (dpa). Der älteste Soldat der früheren Waffen-SS, Generaloberst a. D. P. Hauser, hat den Fraktionen des Bundestages im Namen seiner früheren Kameraden eine Erklärung zugestellt, in der sich die ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS zur demokratischen Staatsform bekennen.

Trotz schwerster Erlebnisse in Kriegsgefangenschaft und Internierung, Verurteilung zu Angehörigen einer „verbrecherischen Organisation“ und Stempelung zu Staatsbürgern zweiter Klasse durch das Entnazifizierungsgesetz, so heißt es in der Erklärung, hat der weitaus größte Teil der ehemaligen Soldaten der Waffen-SS durch seinen Arbeitseinsatz und seine Disziplin bewiesen, daß er bereit ist, eine demokratische Staatsform anzuerkennen und zu unterstützen.

Wilde Straßenschlachten in Teheran

Kommunisten gegen Polizei — Nationalisten gegen Kommunisten

Teheran (AP). Das Zentrum der persischen Hauptstadt war am Donnerstagvormittag Schauplatz wilder Schlachten zwischen etwa 5000 kommunistischen Studenten, Tausenden von antikommunistischen Nationalisten und mehreren hundert Polizisten.

Die schweren Unruhen forderten mindestens drei Todeopfer und 200 Verletzte. Der mit ihren Gummiknüppeln und Gewehrkolben zuschlagenden Polizei gelang es erst nach fünf Stunden, die Ruhe wieder herzustellen. Polizei- und Krankenwagen sowie praktisch alle Feuerwehren Teherans konnten sich trotz ihrer geliebten Streifen nur unter Einsatz von Tränengas und gewaltigen Wassermengen ihren Weg durch die schreitenden und sich prügelnden Menschenmassen bahnen. Zum erstenmal seit Wochen griff die Polizei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durch. Mindestens 100 Demonstranten wurden festgenommen.

Die Unruhen begannen damit, daß die kommunistischen Studenten in einer gegen Ministerpräsident Mossadek gerichteten Demonstration versuchten, einen von etwa 1000 Mann mit Maschinenpistolen bewaffneter Truppen um das Parlamentsgebäude gezogenen Kordon zu sprengen. Binnen kurzem gerieten sie in wilde Handgemenge mit tausenden nationalistic Anhänger Mossadeks, die offenbar eine Gelegenheit gekommen sahen, um ihrem Haß gegen die verbotene kommunistische Tudeh-Partei Luft zu machen.

Grölende Massen von Nationalisten drangen in die kommunistischen „Friedens-Büros“ ein, zerschmetterten die Einrichtungen und setzten sie in Brand. Andere überfielen die Büros von zwei kommunistischen Zeitungen und warfen zentnerweise kommunistisches Propagandamaterial auf die Straßen.

tische Stütze dar. Diese Zeiten sind vorüber. Nachdem der äußere Druck verschwunden ist und zudem durch die wachsende Industrialisierung neue Arbeitsmöglichkeiten geboten werden, ist jetzt politisch wie psychologisch der Zeitpunkt gekommen, an ein Reineinmachen heranzugehen das in der Bevölkerung erwartet wird und gleichzeitig den Vorteil hat, die Kassen zu entlasten. Kein Wunder also, daß in vielen Behörden heute der aus Westen wehende Wind eisiger durch die Amtsstuben geht als der Nordsturm, der von den schneebedeckten Pyrenäen herabregt.

Auch Dementi unmöglich

Karlsruhe (dpa). Nur den Richtern des Zweiten Senats ist es bekannt, mit welchem Stimmenverhältnis das Bundesverfassungsgericht die südbadische Klage gegen das Neugliederungsgesetz abgelehnt hat. Die Pressestelle des Bundesverfassungsgerichts betonte, daß alles, was von dritter Seite darüber gesagt werde, nur auf Vermutungen und Kombinationen beruhe. Das Beratungsgeheimnis erlaubt es nicht einmal, solche Behauptungen als sachlich unrichtig zu bezeichnen, da man es auch damit indirekt preisgeben würde.

Schühly-Rücktritt dementiert

Freiburg (a). Die Pressestelle der badischen Staatskanzlei erklärte, Meldungen über einen bevorstehenden Rücktritt des badischen Innenministers Dr. Alfred Schühly trafen nicht zu.

Coca-Cola siegte

Karlsruhe (dpa). Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hat die Revision der Nürnberger Getränkefirma Keller & Röhmer im sogenannten Coca-Cola-Prozess als letzte Instanz verworfen. Die Coca-Cola-GmbH. in Essen hatte gegen die Nürnberger Getränkefirma auf Änderung der Namen der ihr vertriebenen Getränke „Nora-Cola“ und „Combi-Cola“ geklagt.

Der Klage der Coca-Cola-GmbH. war in zwei Vorinstanzen mit der Begründung stattgegeben worden, daß Coca-Cola ein weltbekanntes Warenzeichen sei und daß daher Verwechslungen möglich seien. Diesen Entscheidungen schloß sich der Bundesgerichtshof an.

FDP-Bundesleitung für Südweststaat

Stuttgart (dpa). Die Bundesleitung der Freien Demokratischen Partei hat die Wähler im deutschen Südwesten aufgefordert, am 9. Dezember für den Südweststaat zu stimmen.

CDU Südbadens gegen Südweststaat

Freiburg (a). Die südbadische CDU forderte ihre Parteianhänger in einem Aufruf auf, bei der Volksabstimmung für die Wiedervereinigung der beiden Teile des Landes Baden zu stimmen. Die CDU, als Badens stärkste Partei, könne in dieser Schicksalsstunde weder abseits stehen noch schweigen.

Australischer Meister im Wellenreiten Opfer eines Hais

Sydney (AP). Ein riesiger Hai hat den 21-jährigen australischen Meister im Wellenreiten, Frank Okulich, am Donnerstagvormittag vor der Küste von Newcastle angefallen und getötet. Eine Stunde nach dem Unfall trieb die geräuchert verstümmelte Leiche Okulichs in der Meerewaterbank an Land.

Der junge Australier und drei andere Rettungsschwimmer von Merewater waren am Morgen zum Wellenreiten in die Bucht hinausgeschwommen. Okulichs Begleiter trieben mit der nächsten Welle dem Strande zu, er selbst erreichte den Wellenkamm nicht. Plötzlich wurde in einer Schaumkrone ein dunkler Schatten sichtbar, der Okulich unter Wasser zog. Der Australier tauchte noch einmal auf und winkte verzweifelt mit den Armen.

Wenige Minuten vor der Tragödie hatten 200 Mädchen der Oberschule Newcastle an der Unglücksstelle gebadet.

Unterwasserberg entdeckt

Plymouth, England (AP). Das königlich-britische Forschungsschiff „Discovery II“ hat bei seinem Einlaufen in Plymouth am Donnerstag die Entdeckung von vier Unterwasserbergen gemeldet. Einer der Berge konnte im Südpazifik, die anderen drei im Indischen Ozean genau vermessen werden. Die „Discovery II“ ist neben von einer zwanzigmonatigen Kreuzfahrt über 65 000 Meilen zurückgekehrt.

dorthin gebracht hat denn dieser stand vor dem Tor auf der Straße. Ich kam dann gleich ins Krankenhaus.

„Sind Sie nicht in der Lage uns zu sagen, wer Sie auf dem Flur überfallen hat?“

„Nein.“

„War der Angeklagte sehr überrascht, als er den Toten in dem Backensessel sah?“

„Das ist schwer zu sagen“, erwiderte Dirk.

„Wenn man in der Tür stand, konnte man von dem Toten, der in dem Backensessel saß, nur die Hände sehen, die auf den Polstern der Lehnen lagen. Im übrigen wandte Quippo seine Aufmerksamkeit zuerst auch mir zu. Selbst wenn er überrascht gewesen wäre, konnte er es über meine Anwesenheit genau so gut sein, wie über den Anblick des Toten.“

Hier schaltete sich Staatsanwalt Thorberg noch einmal ein: „Ich bitte den Zeugen noch zu fragen, was für eine Kleidung der Angeklagte an jenem Abend trug.“

Dirk antwortete: „Quippo trug einen blauen Ulstermantel, graue, schweinslederne Handschuhe und einen roten Schal mit weißen Tupfen. In der Hand hielt er neben einem dunklen Hut einen schwarzen Spazierstock mit einer Elfenbeinkrücke.“

„Halten Sie es für möglich, mit diesem Stock niedergeschlagen worden zu sein?“

„Ich kann nichts darüber aussagen.“

Im Anschluß an die Fragen des Staatsanwalts wandte sich nunmehr Dr. Eschstruth an den Zeugen. „Sie sagten, daß der Angeklagte Sie daran gehindert habe, die Polizei von dem Mord zu benachrichtigen. Erinnerte der Angeklagte vor seinem Fortgang Sie nicht daran, die Polizei in Kenntnis zu setzen?“

„Allerdings. Ich vergaß es vorhin zu erwähnen. Bevor er den Raum verließ, sagte er noch: „Vergessen Sie nicht, die Polizei anzurufen.“ (Fortsetzung folgt)



Quippo KRIMINALROMAN VON HANNS ULLRICH v. BISSING

Copyright: H. H. Nöke-Verlag, Hamburg - durch Gayda-Press, Günzburg/Bayern

40. Fortsetzung

Rüdiger habe weder mit einer Pistole noch mit der Axt getötet, sondern er habe sich der Methoden der Zivilisation bedient, des Scheckbuchs, seiner gesellschaftlichen Stellung und der Macht seiner kaufmännischen und wirtschaftlichen Existenz. Er sagte, er wüßte nicht, ob ich Rüdiger erschossen hätte. Aber falls ich ihn ins Jenseits befördert hätte, hätte ich eine gute Tat vollbracht. Er habe so etwas wie Mitgefühl mit der Hand, die Rüdiger dorthin gebracht habe, wo er nicht mehr in der Lage sei, Unheil anzustiften. Deshalb sei er, Quippo, auch bereit, mich nie in dem Gebäude gesehen zu haben. Ein Leben hinter Zuchthausmauern zu verbringen, sei Rüdiger nicht wert gewesen. Ich erwiderte daraufhin, er, Quippo, befände sich in einem Irrtum, wenn er annähme, daß ich Rüdiger erschossen hätte. Er sei bereits tot gewesen. Dann fragte ich Quippo, welcher Anlaß ihn zu dieser Stunde in das Warenhaus geführt hätte. Ich erhielt die Antwort, Rüdiger habe ihn in der Oase angerufen und gebeten, ihn sofort aufzusuchen.

Abermals erfolgte eine Unterbrechung der Vernehmung des Zeugen. Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein wandte sich der Anklagebank zu: „Sie haben hierzu etwas zu sagen?“

„Ja. Ich möchte etwas richtigstellen. Ich bin zweimal in dem Warenhaus gewesen. Nach meiner ersten Unterredung mit Herrn Rüdiger befand ich mich auf dem Wege zu meinem Hotel, entschloß mich dann aber, Herrn Rüdiger ein zweites Mal aufzusuchen. Erst hierbei traf ich den Zeugen in dem Konferenzzimmer. Ich selbst war überrascht, Rüdiger tot vorzufinden.“

„Warum suchten Sie Herrn Rüdiger ein zweites Mal auf?“

„Bei meinem ersten Besuch hatte ich ihn gebeten, mir in einer bestimmten Sache zu helfen. Dies lehnte er ab. Als ich Rüdiger verließ war ich sehr erregt. Ich lief einige Zeit durch die Straßen und überlegte, was ich tun konnte. Schließlich entschloß ich mich, Rüdiger noch einmal zu erreichen. Ich war darauf durchdacht mit meinen Gedanken, daß es mir nicht in den Sinn kam, daß ich ihn wohl kaum noch im Geschäft antreffen würde.“

„Wie lange kannten Sie Herrn Rüdiger?“

„Fast zwanzig Jahre. Aber ich hatte ihn aus den Augen verloren und traf ihn erst in der Bar der Oase wieder.“

„Haben Sie in der Bar schon mit ihm gesprochen?“

„Nein. Als ich ihn entdeckte, verließ er gerade

das Kabarett und fuhr mit seinem Wagen fort. Ich informierte mich nun, wer der Mann war. Nachdem ich seine Adresse festgestellt hatte, suchte ich ihn im Warenhaus auf.“

„Sie haben also nicht mit Herrn Rüdiger telefoniert?“

„Doch. Unsere erste Verabredung wurde, wie gesagt, telefonisch getroffen. Ich rief ihn an, und wir vereinbarten an dem betreffenden Abend eine Unterredung in seinem Büro.“

„Nannten Sie Herrn Rüdiger Ihren Namen?“

„Nein. Ich nannte ihm einen Namen, der mir gerade einfiel. Ich hatte Veranlassung, anzunehmen, daß Rüdiger mich nicht empfangen würde, wenn er über meine Person orientiert gewesen wäre.“

„Hätte Herr Rüdiger Gründe. Ihre Anwesenheit zu fürchten?“

„Das weiß ich nicht. Wenn er ein schlechtes Gewissen hatte, vielleicht.“

Dr. Eschstruth erhob sich und bat das Gericht, vorerst die Vernehmung des Zeugen fortzusetzen, da das Verhältnis zwischen dem Ermordeten und dem Angeklagten später noch geklärt werden müßte. Und mit erhobener Stimme fuhr er fort: „Es wird sich dabei herausstellen, daß der Mann, den der Angeklagte angeblich ermordet haben soll, bereits einmal Ursache eines Justizirrtums war. Und dieser Justizirrtum führte zu einer zwanzigjährigen Zuchthausstrafe, von der der Angeklagte siebzehn Jahre verbüßte.“

Staatsanwalt Thorberg erwiderte den Angriff der Verteidigung mit nüchterner Sachlichkeit, indem er sagte: „Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß hier nicht ein Justizirrtum zur Debatte steht, sondern ein Mord. Wenn das Argument der Verteidigung auf Wahrheit beruht, dann ist damit das Motiv dieser Tat, nach dem wir bisher vergeblich suchten, bereits geklärt.“

„Ein Motiv der Tat allein ist noch kein Beweis für die Durchführung“, parierte Dr. Eschstruth.

Nach diesem Renkontre zwischen der Verteidigung und der Staatsanwaltschaft, das auch im Zuhörerraum Erregung hervorgerufen hatte, fuhr Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein mit der Vernehmung des Zeugen Dirk fort.

„Unsere Unterhaltung endete damit“, bekundete der Zeuge Dirk, „daß Quippo mir sagte, ich möchte stets daran denken, daß er Rüdiger nicht erschossen habe. Hiernach verließ er den Raum. Da ich wußte, daß er sich im Besitz einer Schußwaffe befand, wagte ich ihm erst zu folgen als er das Zimmer bereits verlassen hatte. Ich empfand nun, etwas unternommen zu müssen. Als ich den Flur betrat, war von Quippo weit und breit nichts zu sehen. Ich entschloß mich nunmehr die Polizei zu unterrichten. Im Begriff, mich umzudrehen, um das Telefon zu benutzen, erhielt ich plötzlich einen Schlag über den Kopf und mußte unter der Einwirkung dieses Hiebes zusammengesunken sein. Infolge einer Gehirnerschütterung war mein Erinnerungsvermögen getrübt. Ich habe eine lange Zeit in der Klinik Dr. Nowak zugebracht und konnte mich bis vor Tagen der Vorfälle jenes Abends nicht entsinnen. Herr Dr. Nowak ist sicher jederzeit bereit, ein medizinisches Urteil über meinen seinerzeitigen Zustand abzugeben.“

„Und wie gelangten Sie aus dem Warenhaus in die Klinik?“ fragte der Vorsitzende, und ein warnender Blick traf die Zuhörer der Verhandlung.

„Darüber kann ich mit Bestimmtheit nichts aussagen. Man fand mich an demselben Abend auf den Steinstufen vor der Tür meines Hauses. Es bleibt mir nur übrig, anzunehmen, daß man mich mit meinem eigenen Wagen

Achtzehnjähriger wollte eine Familie „auslöschen“

Graz (dpa). Der achtzehnjährige Jugoslawe Franz Kranz wurde in Graz wegen Mordes, versuchten Mordes und illegalem Waffenbesitz zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte Ende Oktober in Votzberg in der Steiermark versucht, eine ganze Bauernfamilie umzubringen. Er hat die 75jährige Regina Kiedl erschossen und ihre vierzehnjährige Schwiegertochter sowie deren sechzehnjährigen Sohn und einen fünfzehnjährigen Knecht schwer verletzt. Kranz, der in Slowenien geboren ist, wurde während des Krieges von deutschen in ein Zwangsarbeitslager bei Warschau gebracht. Seine Eltern starben an Hunger. Er selbst wurde bis 1951 als Zwangsarbeiter in Polen festgehalten, bis es ihm gelang zu fliehen. Sein Ziel war Jugoslawien. Er wollte jedoch nicht — wie er vor Gericht erklärte — „in Lumpen und ohne Geld“ heimkehren. Er beschloß, die Familie Kiedl, mit der er Bekanntschaft geschlossen hatte und die auf einem abgelegenen Gehöft lebte, zu beseitigen und zu berauben. In einem schriftlichen Geständnis erklärte Kranz: „Während des Krieges und in den Lagern sind so viele Leute umgebracht worden, daß ich glaubte, es würde nicht auf ein paar Bauern ankommen.“

Hella Moja sprang von der Hochbrücke

Einst Star des Stummfilms — Zehn Jahre Souffleuse am Theater

Kiel (H. C.). Vor wenigen Tagen erschien in einer schleswig-holsteinischen Zeitung eine kleine Notiz: „Am Samstag gegen 16.15 Uhr stürzte sich die etwa 52 Jahre alte Helene P. aus Kiel von der Holtenauer Hochbrücke auf die Straße. Die Gründe zur Tat sind noch unbekannt.“ Niemand, der diese Notiz überflog, konnte ahnen, welche Tragödie sich hinter den dürftigen Zeilen verbarg. Erst der Zufall brachte es ans Licht, daß an jenem Tage eine der einst schönsten Frauen des deutschen Stummfilms von der Welt Abschied genommen hatte. Eine Frau der eine ganze Generation zu Füßen gelegen hatte. Wer konnte nicht einstmaligen Hella Moja! Sie ist es gewesen, die als Namenlose einsam den Tod an einem Novembertag suchte und fand.

Seit etwa zehn Jahren arbeitete am Kieler Stadttheater verschlossen und etwas einsilbig eine ältere Frau als Souffleuse, die sich Hella Sewa nannte und nur sehr selten mit den Schauspielern auf der Bühne private Gespräche führte. Erst vor wenigen Wochen sprach es sich am Theater herum, daß die Souffleuse Hella Sewa einst ein gefeierter Star der Leinwand gewesen war. Man gab ihr nämlich die Rolle der Frau Doktor Chumley in dem Bühnenstück „Mein Freund Harvey“.

Doch vielleicht gerade diese Rückkehr zur Bühne mag der einsamen Frau bewiesen haben, daß es in der Welt des Theaters eben kein Zu-

Der Mann, der fast als einziger Passagier im fahrplanmäßigen D-Zug sitzen bleibt der über Frankfurt an der Oder hinaus gen Osten fährt, findet sein Verhalten in keiner Weise aufregend oder gar verwerflich. „Ich fahre fast alle acht Wochen einmal nach Leningrad“ sagt er völlig unberührt. Es handelt sich dabei um keinen Atomforscher oder Diplomaten, sondern um einen der internationalen Pelzgrößen, der heute vielleicht an der Neva promeniert, morgen nach Prag fliegt, übermorgen in Leipzig Station macht, um dann nach New York zurückzukehren.

„Früher brauchte ich nicht so weit zu reisen, um die schönsten Pelze der Welt zu erstehen“, meinte der Reisende. „Es genügte voll und ganz, wenn ich zweimal im Jahr an die Pelze nach Leipzig reiste und dort durch den Brühl ging. Hier saßen die besten Pelzleute der Erde, die aber nach 1933 rasch auswanderten, um dann in London und New York neue Geschäfte zu gründen. Am Brühl in Leipzig sah man die schönsten Pelze, die sich eine reiche und schöne Frau wohl wünschen kann. Ganz selten tauchte auch noch einmal vor 1930 ein Chinchillaangebot

rück gibt. An einem nebligen Novembertag mittags schrieb sie in ihrer Wohnung ihre letzten willigen Verfügungen und einige Abschiedsbriefe. Dann nahm sie ihren Lieblingshund, einen graublauen Pudel an die Leine und wanderte einsam zur Holtenauer Hochbrücke hinaus. Hier — etwa 40 Meter über dem Boden — band sie den Hund ans Brückengeländer, hing ihm die Handtasche mit den Briefen um den Hals und sprang in die Tiefe. Der Nebel war so dicht, daß die Selbstmörderin nicht erkennen konnte, ob sie Land oder das Wasser des Kanals unter sich hatte. So landete sie auf der Fahrstraße und war auf der Stelle tot.

Hella Mojas Stern ging im ersten Weltkrieg auf, als der Film noch Kientopp hieß, als aber bereits zahlreiche später berühmte Darsteller zu ihm gefunden hatten. Es war die Generation von Max Landa, Albert Paulig, Leo Peukert, Lotte Neumann, Hanny Weisse und Ludwig Trautmann. Doch Hella Moja stand schon mit Curt Götz, Conrad Veidt, Emil Jannings, Harry Liedtke, Paul Wegener und Hans-Albert von Seltow vor der Kamera. Ihr Name war damals ein Kasseneröffner erster Ordnung. Doch wie fast alle der damaligen Zeit versank er in der Vergessenheit. Es war nicht nur still, sondern auch einsam um Hella Moja geworden. Eine Frau, die einst umschwärmt war, ging nun den letzten Weg, und niemand erkannte in der Toten von Holtenau den einstigen Star, der das Schönheitsideal einer versunkenen Zeit war.

Südwestdeutsche Umschau

Frankfurt. Der Deutsche Tierschutzbund hat bei seiner diesjährigen Tagung in Frankfurt den Diplomanwalt Ferdinand Finus in Starnberg, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Tierschutz zum Ehrenmitglied ernannt. Oberbürgermeister Dr. Koll überreichte ihm die Ehrenurkunde. Finus setzte sich für das Zustandekommen eines deutschen Tierschutzgesetzes ein, sorgte nach dem ersten Weltkrieg als „Kriegsperdeverteiler“ für nahezu 8000 alte Kriegspferde und war immer ein Mitkämpfer um die Erhaltung des vom völligen Abbruch bedrohten, seit 1935 nunmehr naturgeschützten Hohensteins.

Darmstadt (svk). Im ruflosen Winterarm im Hauptbahnhof wird an der fensterlosen Längsfront ein großes Schaubild des Gebiets der Bergstraße, des Odenwalds und des Rieds angebracht. Das Riesenquarell wurde in Anlehnung an die Merian'schen Stiche entworfen.

Weinheim (hm). Im Odenwald wurden in Gebieten über 350 Meter Höhe geschlossene Schneedecken mit zum Teil 5 Zentimeter Schnee festgestellt.

Mannheim (nk). Vermutlich unter Alkoholeinfluß stürzte ein Jofffahrer plötzlich auf die linke Straßenseite und raste mit voller Wucht gegen eine Zugmaschine. Der Joff ging in Trümmer, ein amerikanischer Soldat wurde sofort getötet, die drei weiteren Insassen schwer verletzt. — Der Stadtrat genehmigte eine Million DM für den ersten Bauabschnitt des Notprogramms zur Beseitigung eines schmerzlichen Übergangs zwischen der Innenstadt und dem Vorort Käferfeld. Es handelt sich um die am stärksten belastete Ausfallstraße nördlich Mannheims, die täglich von 12 000 Autos und 7600 Radfahrern passiert wird. In etwa zweijähriger Bau-

zeit soll eine Straßenbrücke und mehrere Fußgängerunterführungen geschaffen werden. Die Bundesbahn beteiligt sich an den Kosten.

Heidelberg (e). Aus einem Rechenschaftsbericht des Landrates des Landkreises Heidelberg geht hervor, daß in drei Jahren über 11 Millionen DM für Wohnungsbau ausgegeben wurden. Außerdem berichtete Landrat Klotz, daß die Steuerkassensumme des Landkreises an dritter Stelle der nordbadischen Kreise liege.

Neckarelz (e). Eine Krankenschwester aus Neckarelz wurde auf der Heimfahrt zwischen Binau und Diebesheim von einem Personenkraftwagen erfaßt und einige Meter mitschleift, bis der Pkw an einen Randstein stieß und zur Seite gedreht wurde. Die Krankenschwester starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Wertheim (gl). Der Umsatz bei der Glasindustrie betrug im ersten Quartal 1951 fast zwei Millionen Mark, der Export machte im dritten Quartal 1950 erst 189 000 Mark aus und stieg im gleichen Quartal 1951 auf 600 000 DM an.

Waldshut (Ap). Der 40jährige Kraftfahrer Josef Noma aus Köln-Deutz, dessen Omnibus am 19. Juni auf einem unbeschränkten Bahnübergang von einem Zuge gerammt worden war, wurde von der Großen Strafkammer des Waldshuter Landgerichts zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Unglück, das sich bei Stühlingen an der deutsch-schweizerischen Grenze ereignete, forderte sieben Todesopfer und 14 Schwerverletzte.

Heilbronn (hpd). Eine 19jährige Arbeiterin, die sich mit ihrem Fahrrad auf dem Heimweg befand, wurde auf der Straße Obereisenheim-Biberach von einem unbekanntem Mann überfallen, zu Boden geworfen, gewürgt und blutig geschlagen. Sie setzte sich so heftig zur Wehr, daß der Täter das Weite suchen mußte.

Zobel durchbrechen den Eisernen Vorhang

Märchenhafte Preise und Kuriositäten auf dem internationalen Pelzmarkt

auf. Doch jetzt sind diese Berggatten, der Anden so gut wie ausgestorben. Sie wurden zu rücksichtslos verfolgt, obwohl seit 1934 fast lebenslange Gefängnisstrafen auf ihren Fang standen. Der letzte Chinchillamantel befand sich in Dresden, er war so gut wie unverkäuflich. Wer wollte den Preis zahlen!

Seitdem ist der Zobel das höchstbewertete Pelztier der Erde. In Leningrad gibt es eine ständige Verkaufsausstellung, die jeder besuchen muß, der Zobel erstehen will. Rußland hat hierfür das Monopol seit langen Jahren. Zwei Monate im Jahr (von Oktober bis Anfang Dezember) jagt man in Sibirien in Gruppen zu etwa 40 Mann das schwer erreichbare Pelztier. Nun — Sibirien ist ein etwas weit umrissener Sammelbegriff. Der Pelzhändler kann sehr wohl unterscheiden, ob der Zobel, den man ihm vorlegt, am Jenissei, an der Lena oder am Amur gefangen ist. Diese drei Bezirke liefern nicht die besten Pelze. Das Schönste kommt aus den östlichsten Provinzen Sibiriens, wobei es auf den Glanz, die Feinheit, die Größe und die Dichte der Behaarung ankommt. Die schönsten Zobel sind auf dem Rücken schwärzlich, am Hals und an den Flanken rötlich kastanienbraun und am Unterhals rotorange. Aber das sind schon Nuancen. Je einfarbiger der Pelz ist, um so teurer ist er. Findet der Fachmann aber Zobel, die „Wasser“ haben, dann ist er hingekommen. „Wasser“, das bedeutet, daß das Wollhaar eine bläulichgraue ins rauchbraune ziehende Färbung hat. Das ist der Clou beim Zobel!

Vor etwa 50 Jahren gab es Zobel pro Fell zwischen 30 und 500 Mark. Doch die zuletzt beschriebene Nuance kostete damals schon 800 bis 900 Mark pro Stück! Heute sind diese Preise längst überholt. Heute wird ein guter Zobelmantel etwa 40 000 Dollars kosten wobei etwa 80 bis 100 Felle verarbeitet werden. Aber die Pariser Schauspielerin Yvonne de Bray trägt eine dreiviertellange Jacke, die etwa den fünffachen Preis gekostet haben dürfte. Der Zobel läßt sich nicht wie der Nerz in Gehegen züchten. Alle Versuche sind fehlgeschlagen. Er vermehrt sich dort nicht. Man ist auf den Fang in

der Wildbahn angewiesen, daher bleibt er so teuer, zumal da die Zahl der Tiere langsam zurückgeht. Waren es noch um 1900 jährlich 200 000 Felle, die auf den Markt kamen, so ist man heute in Rußland mit einem wesentlich geringeren Ertrag zufrieden.

Filmamateure drehte Farbonfilm

Stuttgart (dpa). Mit einer handelsüblichen Schmalfilmkamera und einer selbstgebauten Tonapparatur hat der Stuttgarter Filmamateur Eberhard Küfer im Zivilberuf Kaufmann, einen größeren Farbspielfilm hergestellt, der dieser Tage bei seiner Uraufführung im Werkskino einer filmtechnischen Firma in Stuttgart lebhaft Anerkennung der anwesenden Filmfachleute fand. Küfer war in seinem Film „Ein Ostertraum“ Drehbuchverfasser, Kameramann, Tontechniker, Spielleiter, Bild- und Toncuter und — neben Laienkünstlern — Hauptdarsteller: Ein ehemaliger Volkswagensparierer träumt in einer Osternacht, daß er durch den Volkswagenprozeß plötzlich noch zu seinem Wagen kommt und mit ihm eine durch kleine Zwischenfälle gewürzte Osterfahrt in die schöne Bergwelt unternimmt. Die Innenaufnahmen für den Film, der tausend Arbeitsstunden erforderte, wurden in Stuttgart, die Außenaufnahmen in Württemberg und im Kleinen Walsertal gedreht.

Ägyptische Totenstadt ausgegraben

Kairo (AP). Im Bezirk Quatta, 45 Kilometer nördlich Kairo, sind von der ägyptischen Altertümerverwaltung bisher 150 Gräber einer 5350 Jahre alten Totenstadt der Pharaonen ausgegraben worden. Wie der Generaldirektor der Behörde, Dr. Etienne Drioton, mitteilt, ist die wichtigste Ausgrabung das Grab eines unbekanntem „Petah“ — eines Siegelwahrers und Pharaos — der vor 3400 Jahren lebte. Aus den gut erhaltenen Grabgewölben seien mehrere Vasen und andere Kostbarkeiten ans Tageslicht befördert worden.

Wundertrank aus Südamerika / Leidenschaft für Matee

Wie die Ostasiaten ihren Tee lieben, so sind die Einwohner von Paraguay, Argentinien, Südbrasilien, Chile, Peru und Bolivien leidenschaftliche Trinker von Mate, den sie den ganzen Tag über genießen. „Mate“ heißt eigentlich das Gefäß, aus welchem der Aufguss der betreffenden Blätter getrunken wird. Dieser Name ging schließlich auf das Getränk selbst, sowie auf die Pflanze über.

Die Blätter werden von einer großen, Sträucher bis kleine Bäume bildenden Stechpalmenart gewonnen, getrocknet und über mäßigen Feuer geröstet, anschließend fermentiert und schließlich pulverisiert. Mate wird vom Ärmsten wie vom Reichen getrunken und dem Gäste als erster Willkommen dargeboten. Dieser darf, wenn er nicht unhöflich sein will, nicht versäumen, dem Hausherrn ein Kompliment über die Güte seines Mate zu machen. Die Gespräche über gute oder weniger guten „Yerba“, wie man den Aufguss in Südamerika auch nennt, nehmen oft einen beträchtlichen Raum in der Unterhaltung ein.

In die „Mate“ genannte Kalebasse — die ausgehöhlte Schale eines Kürbisses — die eigens zu diesem Zweck gezo-gen wird — gibt man soviel pulverisierte Mateblätter, wie man zwischen zwei Fingern halten kann, gießt heißes Wasser darauf und schülfrt den Trunk möglichst heiß mit einem „Bombillo“ genannten Röhrchen, das unten blasenförmig erweitert und siebartig durchbrochen ist.

Matee ist weit billiger als der chinesische oder indische Tee und schmeckt angenehm bitter. Er ist von vielseitiger Wirkung. Durch den Gehalt an Koffein wirkt er anregend auf das Nervensystem, hat aber keine Schlaflosigkeit zur Folge. Er enthält, neben vielen anderen Stoffen, Traubenzucker, Kohlenhydrate und nährande Extraktstoffe, wodurch, wie man durch Versuche festgestellt hat, die Muskelleistung nach dem Genuß von Mate für längere Zeit erheblich gesteigert wird, ohne spätere Müdigkeitserscheinungen zu bewirken.

Da Mate die Speichel- und Magendrüsen anregt wird er oft vor den Mahlzeiten genossen, um den Appetit zu fördern. Er wirkt auch anregend auf die Verdauungsekretion und damit auf die Verdauung selber. Er ist besonders für Menschen zu empfehlen, die an Sodbrennen leiden, da er ein Zuviel an Magensäure neutralisiert.

In der Volksheilkunde spielt der Mate in Südamerika eine große Rolle. Der Tee hilft bei Nerven- und Herzkrankheiten, bei Diabetikern und Rheumatikern mit bestem Erfolge. Ferner bei Anämie (Blutarmut), Überarbeitung, Depression, Neurasthenie usw. Er dient auch wegen seines Gerbstoffgehaltes als Vorbeugungsmittel gegen Fieber und ansteckende Krankheiten.

Gründe genug, sich einmal mit Mate zu befassen. Er ist ja nicht für Deutschland neu. Schon vor dem Kriege war seine Anhängerschaft so groß, daß wir allein in Deutschland im Jahre mehr als sechs Millionen Kilogramm verbrauchten.

Die erste Tanzstunde / Nachdenkliche Betrachtung von Gitta von Cetto

Die Mode hat sich verändert. Rekorde wurden überholt, einige wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und einige Kriege verloren. Aber die erste Tanzstunde ist geblieben trotz Gangsterfilmen, Fernsehen und Quantentheorie. Da stehen sie immer noch, an der einen Wand die Jünglinge mit finsterner Entschlossenheit, als gälte es, mit Haltung füßler zu werden, und an der anderen Wand die Mädchen mit ihrer hinter modischen Tanzkleidchen verborgenen Angst und Neugier. Auf den Gesichtern der Herren setzt sich der erste Flaum gegen die letzten Pickel durch und die jungen Mädchen — vor kurzem noch ein Strich — haben Linien bekommen. Jemand schlägt auf dem Klavier ein paar Schlagerteakte an, die Musik geht durch die glühenden Ohren in die Beine, der Tanzlehrer hebt mit einer aufmunternden Geste seine Hände und das, was in den vorhergehenden Stunden exerziert wurde, soll nun Früchte tragen. Die Herren sollen wie ungezwungene Herzensbrecher auf die Damen ihrer Wahl zusteuen und diese mit einer weltmännischen Verbeugung und „Darf ich bitten“ dazu ermuntern, sich ihrer männlichen Führung anzuvertrauen. Die Damen ihrerseits haben mit einem leichten Neizen ihres Kopfes anzudeuten, daß sie gewillt sind, mit ihrem Partner einige Runden durchzustehen.

Und dann ist das Schicksal gekettet an den Fleiß des festbesetzten Klavierspielers, nicht



Die Französin Anouk Aimée und Trevor Howard in „Der goldene Salamander“.

Offensive gegen Television

Hollywood (t). Die ständig wachsende Popularität des Fernsehens in den USA hat in Hollywood eine wahre Panikstimmung ausgelöst und die Filmindustrie veranlaßt, eine großangelegte Gegenoffensive zu starten. Sie hat zuletzt vier neue Filme produziert, deren Realistik bis zur Grenze des Erträglichsten geht und vor kurzem noch von Joseph Breen, dem allgewaltigen Filmzensor Hollywoods, zurückgewiesen worden wäre. Joseph Breen drückte jedoch bei allen vier Filmen beide Augen zu und ließ sie passieren, ohne eine Herausnahme oder Änderung der gewagtesten Stellen zu verlangen. Man erblickt darin die Bereitschaft Breens, dem Film in seinem Kampf gegen die gefährliche Television-Konkurrenz beizustehen. Bei den vier neuen Filmen handelt es sich um „Eine Straßenbahn namens Begierde“, deren Hauptrollen Martin Brando und Vivian Leigh spielen, um „Ein Platz an der Sonne“, in deren Mittelpunkt eine Frau steht, die einen unerlaubten Eingriff vornehmen lassen will, um „Menschen sprechen“, der die Geschichte des Dr. Pratorius zum Sujet hat, und um „Der Landstreicher“, in dessen Mittelpunkt eine Hochzeitsnacht steht, bei der der junge Ehemann erfährt, daß seine Frau bereits in anderen Umständen ist.

Sprung vom Eiffelturm

Paris (AP). Die 50jährige körperbeschädigte Französin Madame Suzanne Martel hat durch einen Sprung von der 120 Meter hohen zweiten Plattform des Pariser Eiffelturms Selbstmord verübt. Madame Martel war der vierunddreißigste Mensch, der vom Eiffelturm gesprungen oder gefallen ist, seitdem er vor 53 Jahren erbaut wurde.

DER SPORT

Wird der FC Nürnberg Herbstmeister?

Schwerer Gang des VfB Mühlburg nach Aschaffenburg

Herbstmeister scheint FC Nürnberg zu werden, der am vergangenen Sonntag ohne Baumann und Glomb meisterlich spielte. Der Spitzenreiter VfB Stuttgart wird in Nürnberg kaum zu beiden Punkten kommen. Auf Grund der starken Hintermannschaft könnten die Schwaben allerdings ein Unentschieden erreichen. Diese beiden Spitzenreiter haben einen klaren Vorsprung vor der aus acht Vereinen bestehenden Verfolgergruppe. Da Kickers Offenbach beim FSV Frankfurt gastiert und auch der VfB Mühlburg nach Aschaffenburg reisen muß, könnten einige Mannschaften aus dem Mittelfeld einen mächtigen Sprung in der Tabelle nach oben machen. Es hängt von der Leistung des auswärts bisher wenig erfolgreichen Angriffes der Karlsruher ab, ob sie sich gegen die zu Hause sehr starken Aschaffener Hoffnungen machen können. Die Stuttgarter Kickers treffen auf Fürth, das in Mannheim mächtig durchelnandergerührt wurde. Die Kickers geben bisher auf eigenem Platz nur einen Punkt ab. Ein Sieg der Stuttgarter liegt näher als ein Unentschieden der Fürther. Der prächtig in Form gekommene VfR Mannheim trifft in München auf die Bayern, die sich ebenfalls stabilisiert haben. Wenn die starke Bayerndeckung mit dem rasanten Mannheimer Angriff fertig würde, könnte es zu einem Erfolg für den Platzbesitzer kommen. Die sturmische Eintracht Frankfurt hat in Schweinfurt wenig Aussichten, dagegen müßte sich Waldhof durch einen Sieg gegen 1900 München ins Mittelfeld schieben können. Falls Schwaben Augsburg auf eigenem Platz den VfL Neckarau niederhalten kann, hat es viel für seine Sicherung getan.

2. Liga: **Starke Spitzengruppe**
In der zweiten Liga kämpfen an der Spitze fünf Mannschaften Brust an Brust. Um hat einen knap-

pen Vorsprung, der durch einen Sieg über den FC Freiburg gehalten werden müßte. Auch die nachfolgenden Vereine dürften ihre Spiele siegreich beenden. Das bedeutendste Spiel findet in Darmstadt zwischen der SG 38 und Bayern Hof statt. In diesem Treffen wird die Tagesform entscheiden und einen dieser Vereine im Falle einer Niederlage vorläufig aus dem engeren Wettbewerb um die Spitze ausschalten. Hessen Kassel sollte gegen Singen keine Schwierigkeiten haben. Der FC Pforzheim müßte sich durch einen Sieg gegen Jahn Regensburg aus dem Mittelfeld vorarbeiten können. Regensburg hat allerdings eine sehr starke Hintermannschaft und es bedarf einer sehr guten Stürmerleistung, wenn die Bayern bezwungen werden sollen. Die ersatzgeschwächten Durlacher gastieren in Reutlingen. Reutlingen verlor auf eigenem Platz noch kein Spiel und deshalb wäre es für Durlach schon ein Erfolg, wenn eine Punkte-teilung gelingen würde. Der Tabellenletzte Aalen hat gegen Straubing Aussichten, sein mageres Punktekonto etwas zu erhöhen.

Karlsruher Vereine zu Hause
Die Karlsruher Vereine könnten ihre Position verbessern, wenn sie den Platzvorteil wahrnehmen und zu Siegen kommen würden. Vorausgesetzt wäre, daß Phönix den Tabellenzweiten Friedr. rchfeld bezwänge, was allerdings eine bessere Stürmerleistung als in den letzten Spielen voraussetzt. Daß Daxlandens Brötzingen, und der prächtig in Schwung gekommene KfV Leimen bewirgen, daran ist nicht zu zweifeln. Auch der Tabellenführer Schwetzingen müßte in Weinheim zu den Punkten kommen. Offen ist der Ausgang im Spiel Hockenheim gegen VfR Pforzheim, während in der Auseinandersetzung der Neulinge Kirrlach gegen Rippurr dem Platzbesitzer die besseren Chancen eingeräumt werden müssen.

2. Amateurliga, Staffel 1. Niefern — Blankenloch, Dillweissenfeld — Bruchsal, Neureut — Forchheim, Hagsfeld — Mühlacker. — Staffel 2. Berg-hausen — Eutingen, Göbrlichen — Karlsdorf, Wiesental — Grötzingen, Tiefenbronn — Söllingen.

Kreisliga A, Staffel 1. Liedolsheim — Kirchl-feld, Leopoldshafen — Neureut, FC 21 Karlsruhe gegen FC West Karlsruhe, Hochstetten — FT Bulach, Spöck — Linkenheim, Beierheim gegen Rußheim. — Staffel 2. Bruchhausen — Wössingen, Spessart — Kleinsteinbach, FT Forchheim — Jöhlingen, Ittersbach — Neuburgweiler, Wöschbach gegen ASV Durlach Ib, Busenbach — EV Bulach, Stupperich — FV Malsch.

Kreisliga B, Staffel 1. Sulzbach — ASV Grün-wetterbach, Herdeck Hohenwettershach, Alem, Rippurr — ASV Durlach, Oberweiler — Etilingen-werth. — Staffel 2. Reichenbach — Auerbach, Völk-ersbach — Herrenalb, Spielberg — Spinnerer, Mutschelbach — Weller, Pfaffenrot — Etzenrot. — Staffel 3. Weingarten — Staffort, Olympia/Hertha gegen Rintheim, Mörsch — ASV Agon, FrSSV Karlsruhe — Gehörlösen SV.

Freundschaftsspiel: Südtern — Frankonia
Brötzingen Ringer vor dem Gruppensieg
Fast sieht es so aus, als ob Brötzingen nicht mehr einzuholen wäre. Brötzingen gewann den Vorkampf in Weingarten und wird diesen Sieg auf eigener Matte wiederholen. Grötzingen kann Bruchsal kaum gefährden und Wiesental ist auch im Rückkampf gegen Kirrlach Favorit.

In der Landesliga muß der Tabellenführer Germ. Karlsruhe nach Ispingen, und hier wird nur ein knapper Sieg der Karlsruher möglich sein. Aber selbst wenn Karlsruhe in Ispingen verliert, kann der Gruppensieger Germania-Staffel nicht mehr streitig gemacht werden. Der Tabellenzweite, Einigkeit Mühlburg, ist Favorit gegen Mühlacker, während ein Unentschieden Ostringen und der Reserve-Mannschaft von Bruchsal am nächsten liegt.

Kreisliga: TV Weingarten II — TV Mühlacker II, TV Graben — Karlsruhe Athletengesellschaft, ASV Daxlandens — KSV Ispingen.
Gewichtheben: Polizei Karlsruhe — kombinierte Mannschaft Rastatt, Baden-Baden.

Achter Hallenhandball-Länderkampf gegen Schweden

Am Sonntag stehen sich die Nationalmannschaften von Deutschland und Schweden im achten Länderkampf im Hallenhandball gegenüber. Obwohl Deutschland bisher vier Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen verzeichnet, ist das Torverhältnis mit 80:90 Toren negativ. Der letzte Sieg glückte 1941 in Göteborg mit 15:14. Im ersten Nachkriegsspiel (1951 in Neumünster) kam es zu einem 7:7 Unentschieden, doch siegten die Schweden vier Wochen später in Göteborg klar mit 21:9 Toren.

Die Schweden, die sich während des Krieges eine absolute Hegemonie in der Halle erspielten, berücksichtigen durchweg bewährte Kräfte: Brusberg, Stockenberg, Karlsson, Schönberger, Linkvist, Moberg, Akersted, Sjunesson, Andreasson, Andersson.

Die deutsche Vertretung stützt sich auf sechs Spieler des deutschen Meisters Polizei Hamburg, so daß entgegen den beiden letzten Spielen eine einheitliche Linie gewahrt ist: Assmusen; Vize, Weist; Maychrak; Höhns Isberg, Bossen; Schütze, Käster, Kuchenbecker. Die Hintermannschaft wird vor allen Dingen mit dem ersten schwedischen Sturm Linkvist, Moberg, Akersted ihre Last haben. Die große Berliner Halle bietet der deutschen Mannschaft mehr Möglichkeiten zur Entfaltung als die kleine Göteborger Messehalle.

Rot wird in Bretten geprüft

Zwei Favoriten haben sich in Leutershausen und Rot für die Meisterschaft herausgeschält. Normalerweise müßte der Tabellenführer den Altmeister Waldhof auch in Mannheim bezwingen können. Sehr kampferfügt auf eigenem Gelände ist Bretten, das den letztjährigen Badischen Meister Rot empfangt. Das bessere Können ist zweifellos auf seinen Rots, aber das könnte durch die Kampfkraft der Brettenner ausgeglichen werden und wenn sie sich am Sonntag in Hochform präsentieren, könnte eine Überraschung möglich sein. Die Karlsruher Vereine sollten zu Siegen kommen. Rintheim müßte es gegen Keisch und VfB Mühlburg gegen Weinheim schaffen. VfR Mannheim dürfte

seinen dritten Tabellenplatz durch einen Sieg gegen Birkenau untermauern.

Bezirksklasse, Staffel 3. Brötzingen — Turges, Pforzheim, Mühlacker — Bulach, Linkenheim gegen Etilingen, Knielingen — Eilingen, FrSSV Karlsruhe — Tsch Durlach, Daxlandens — Blankenloch. — Staffel 4. Odenheim — Hochstetten, Philippsburg — Kronau, Neuthard — Rußheim, Ostringen — Neudorf, Graben — Büchenau, Spöck gegen Kirrlach, Karlsdorf — Bruchsal.

Kreisliga I KTV 46 — Malsch, Tsch. Mühlburg gegen Grünw. I, Grötzingen — Neureut, Eggenstein — Etilingenweiler, Friedrichstal — KfV.

Start der Wasserball-Oberliga

Die süddeutsche Wasserball-Oberliga ist endlich Wirklichkeit geworden. Im Münchener Nordbad spielen Nikar Heidelberg und Ludwigsburg sowohl gegen Nürnberg als auch München, wobei man den bayerischen Vereinen die besseren Siegesaussichten einräumen kann. In Darmstadt trifft der Karlsruher Schwimmverein Neptun auf Schwaben Stuttgart und den K. FC Nürnberg, wobei der KSN gegen Stuttgart seinen Sieg vom Heidelberger Blitzturnier wiederholen könnte, während die Partie Nürnberg offen erscheint.

Andreas Toth, der eine ganz kurze Gastrolle beim VfB Mühlburg gab, wurde von der Kriminalpolizei in Friedland festgenommen. Toth hat te beim Training bei Mainz 05 Kleidungsstücke seines Quartiergebers gestohlen und war nach Straßburg abgewandert.

Die deutschen Judo-Kämpfer Chombert, Unterburger, Aigner, Lehmann und Munstermann waren die große Überraschung des ersten Tages der Europameisterschaften in Paris. Nach ihrer knappen Niederlage in der Vorqualifikation durch Stichtkamp gegen England wurde die deutsche Mannschaft mit dem gleichen Beifall bedacht wie ihre Besieger. Das Finale gegen Frankreich dann gegen England wie erwartet.

THOME MÖBEL
HERRENSTRASSE 23

Große Auswahl sehr schöner Schlafzimmer von einfacher bis feinsten Ausführung

Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum poliert . . . komplett **650.-**

Preiswerte Küchen und Wohnzimmer

Teilzahlung

Die großen Schlager Die neuesten Modelle Saba, Mende, Blaupunkt, Grundig, Tonfunk, Löwe, Wega, Philips, Grätz, Telefunken

Emud und Saba

Plattenspieler-Schutulle ab 89.-
Schrank ab 225.-
Musiktruhen ab 718.- bis 1380.-
Schallplatten

Reparaturen sofort! Stets Gelegenheitskäufe

6-Kreis-Super DM 159.- und DM 189.-
Kurz-, Mittel-, Langwelle

Blaupunkt 6 Kreis Super 4 Wellenbereiche m. U.K.W. 226.-

Bequeme Teilzahlung Anzahl. ab 20.- b. 10 Monatsraten
Bad. Beamtenbank bis 12 Monate
Alte Geräte nehme ich in Zahlung

Man geht seit 25 Jahr. gern zu

PIASECKI
SCHUTZENSTRASSE 17
bei der Ettlinger Straße Tel. 5592

Grosser Weihnachts-Verkauf
zu vorteilhaften Preisen:

Herren-Winter-Mäntel aus tragfähigen Stoffen 79.- 119.- 149.- 179.-
Herren-Winter-Mäntel für besonders Anspruchsvolle 198.- 228.- 258.- 278.-
Herren-Sakko-Anzüge moderne, zweireihige Formen 79.- 119.- 159.- 198.-
Damen-Winter-Mäntel schöne, moderne Formen 79.- 99.- 125.- 159.-
Damen-Winter-Mäntel Modelle aus besten Stoffen 189.- 219.- 245.- 285.-
Damen-Woll-Kleider sportliche und elegante Formen 35.- 59.- 85.- 115.-
Knab.- u. Mädch.-Mäntel gute Woll- und Lodenstoffe 32.- 45.- 58.- 75.-

Kleiber
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

KARLSRUHE, Kaiserstr. 203-205

Sonntag von 14.30-17.30 Uhr geöffnet
Dem RKA und WKV angeschlossen!

Immer willkommene Geschenke für den Herrn:

Popeline-Hemden beste Bielefelder Fabrikate 17.50
Laco-Kronen-Rotriegel 19.50

Popeline-Hemden hochwertigste Maco-Popeline 24.75

Schlafanzüge Flanell, schöne Dessins 23.50

Schlafanzüge Popeline, einfarbig und gestreift 29.50

Selbstbinder reine Seide 7.50 5.50

Selbstbinder Markenfabrikate wie: Laco-Kronen-Rotriegel in großer Auswahl ab 9.50

Schals in herrlicher Ausmusterung feine Wolle 9.50 7.50
reine Seide 14.50

Handschuhe Wolle gestrickt 7.90
echt Schweinsleder 19.50
Nappa m. Wollstrickfutter 19.50

Dietrich's Geschenk-Gutscheine in besonders schöner Ausführung bereiten immer Freude!

Dietrich
Kaiserstr., Ecke Herrenstr.
Sonntag, den 9. 12. 51, von 14.50 bis 17.30 geöffnet.

Uhren u. Schmuck sind schöne Festgeschenke und kaufen Sie zu den bekannten Volkspreisen

im **Schwarzwald-Uhrenhaus**
Karlsruhe, Kaiserstr. 28 - Haltestelle Waldhornstr. WKV.
Zahlungserleichterung

Staub-Kaltwelle zum Selbstmachen die gelingt!
DM 2,75/4,25 in jeder Drogerie
bestimmt bei: Drogerie Carl Roth, Herrenstraße 26/28

Messerschmitt die neue, eig. Koffermaschine eines genialen Erfinders. Unverb. Vorführung beim Spezial-Geschäft A. ALLOAER, Khe., Waldstr. 11.

TRAURINGE in großer Auswahl zu kleinen Preisen.
K. GERTH Juwelier u. Uhrmachermeister, Karlsruhe, Kriegsstraße 5a
Rüppurrer-Tor-Platz, Straßb.-Haltestelle 3, 4, 6, 7.

Amateure merkt euch alle **Foto-Jäger** Bahnhofhalle

BEEREN OBST BAUMSCHULEN
Jben
ETTLINGEN • TELEFON 291

MOBEL EHRFELD Rondellplatte

Nach der Verlobung spricht der Vater, befragen wir den Wohnberater!

Geschäftserweiterung Unserer wertigen Kundschaft zur Kenntnis, daß wir ab heute unseren Damen- und Herren-Salon erweitert, haben.

Salon
Helmut u. Egon Brädle
Gottesauerstr. 15, b. Durl. Tor

STRICKWESTEN Pullover, Damenmäntel, Kleider, ries. Ausw. i. H.-Hemden u. la Wolle in vielen Farben.
Hans Schmitt (früher: Hagenstr.) jetzt Adlerstraße 6, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel

Puppenwagen in groß. Auswahl
Größtes Kinderwagen-Haus
Gundlach
Karlriedrichstr. 32, neb. Germania

MOBEL • KEMPF gründliche Teilschlüßungen
Kaiserstr. 80a • Am Markt/Platz

Herde u. Öfen in reicher Auswahl zu günstigen Preisen kaufen Sie im Spezialgeschäft
Trapp, Kriegsstraße 66, Tel. 6760

Bilder-Einrahmungen
Helmut Wilkendorf
Vergolderei • Stillrahmen
Karlruhe, Lenzstraße 5

Weine in Literflaschen Weiß:
Burrweiler Forst, natur 1.20
Edenkob. Schneckenberg 1.50
Edesheimer Kirchstück, natur Wachstum kath. Pfarrgut, Edesheim 1.60
Rot:
Edesheimer Rotwein 1.20
Edenkobener Rotwein 1.60

Drogerie Günther
Zähringerstr. 55 Ruf 1909

Puppenwagen ab 28.-
Puppen-Stubenwagen ab 5.-
Eisenbahnen, Uhrwerk ab 4.40
Puppen in all. Preislag.
Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren

Chanck
Karlsruhe, Karlstr. 41, Tel. 594

Eröffnung der neuen Geschäfte im Hieke-Haus

E. P. HIEKE
GEGRÜNDET 1882
TABAK-ERZEUGNISSE
GROSS- U. KLEINHANDEL

Am Samstag eröffne ich **am alten Platz** in meinem Neubau Ecke Kaiser- u. Karlstraße wieder mein Hauptgeschäft und freue mich, dieses meinen verehrten Kunden mitteilen zu können. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest halte ich mich bestens empfohlen.

Alleinverkauf: **Ermuri Zigarren u. Tabak**
Filialen: **Waldstraße 63 (Ludwigsplatz)**
Geranienstraße 2 (Ecke Kaiserallee)

Eröffnung Samstag 10⁰⁰ Uhr
Sücker
AM ECK
bei der Hauptpost
Das Papiergeschäft für jedermann

modediele
ERIKA MÜLLER

eröffnet am Samstag, 8. Dezember, ihr neues Geschäft im Hieke-Haus an der Hauptpost.

1891 Seit **60** Jahren 1951

Fachgeschäft für Uhren, Gold- u. Silberwaren - Optik

Uhren Barth

Eröffnung: **Samstag, 8. Dez. 1951, 10 Uhr**

bisher **Kaiserstraße 53**, gegenüber der Technischen Hochschule, jetzt in den neuzeitlich ausgestatteten Geschäftsräumen

Kaiserstraße 215 (Hieke-Haus) an der Hauptpost

Praktische Weihnachtsgeschenke
Beachten Sie meine Auslagen

Noch größer - noch schöner - noch leistungsfähiger!

KOMMT MIT ZU Pfisterer & Co.
DAS TEXTILSPEZIALHAUS
im neuen Haus an der Hauptpost
KAISERSTR. 215
Eröffnung heute 10 Uhr
Filiale DURLACH weiterhin am Markt

Und in Durlach nach wie vor unser Haus Pfingststraße 56

NEU-ERÖFFNUNG im Hieke-Haus bei der Hauptpost
Samstag, den 8. Dezember 1951

Noraflex-Schuh mußt Du holen, dann sparst Du 3 Paar Stiefelsohlen!

OHNE BESOHLUNG IN NORAFLEX SCHUHEN mit der **DAUERSOLE**

Damen-Sporthalbschuh schwarz und braun DM 23.55, 22.50, 21.45 **19.85**

Herren-Halbschuh Rahmen gearbeitet schwarz und braun DM 27.50, 25.50 **24.05**

Dazu auch weiterhin zu radikal herabgesetzten Preisen:

Kamelhaar-Laschen, 43-46	DM 3.55	2.95
Kamelhaar-Kinderschnallen, 21-35	DM 4.30	3.75
Kinderstiefel, braun, 25	DM 6.85	
Kinderstiefel, schwarz, 33	DM 10.85	
Kinderstiefel, schw., Leders., 27-35	DM 13.85	12.85
Kinderhalbschuhe, braun, 27-35	DM 12.50	10.50
Damenschuhe, California Velour schw. u. grau	ab DM 14.15	
Damen-Pumps, schwarz Velour	ab DM 12.10	
Damen-Slipper, bl. Samtc., eleg. Form, Leders.,	DM 21.70	
Damen-California, eleg. Bindsch., grün	ab DM 23.40	
Damen-Sporthalbschuhe, Krepsohlen	ab DM 15.85	
Damen-Stiefelchen, gef., schw. u. br., Velour	ab DM 24.85	
Paßta-Stiefel, gef., gr. u. schw.	DM 28.45	

Meine Trümpfe: **Noch größere Auswahl**
Noch niedrigere Preise
Noch schnellere Bedienung

Schuhhaus Adolf RieB
KARLSRUHE
Kaiserstraße 123 und Ecke Kaiser- u. Karlstr. (Stammhaus) im Hieke-Haus

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft
Diese finden Sie in großer Auswahl

für die Dame für den Herrn

in der **Drogerie Tscherning**
Karlsruhe
Amalienstraße 19 Ecke Karlstr.
Besichtigen Sie meine Ausstellung im Laden

Große Auswahl!

Schwarzwälder Kirschwasser, 45% und 50% Zwetschgenwasser, Himbeergeist

Süml. deutsch. Marken-Liköre
Führende franz. Liköre

Weinbrände: Scharlachberg-Meisterbr., Asbach-Uralt, Asbach-Privat, Dujardin, Tezier

Franz. Cognac: Hennessy, Otard, 20jährig

Orig. Jamaica-Rum, 75 %

Scotch Whisky: White Label, Black & White, VAT 69, White Horse, Canadian Club Whisky

Deutscher und Ital. Wermut, Orig. Cinzano, rot, w. u. dry

Orig. Portwein, Orig. Madeira, Haut Sauternes sowie span., ital., griech., jugosl. und ungarische Südwine

59 verschied. deutsche Weine der Jahrgänge 1945, 45, 46, 47, 48, 49, 50 aus den besten Lagen der Anbaugebiete Baden, Pfalz, Rheinhessen, Rheingau, Mosel

Stets frisch:
Suppenhühner, Hähnchen, Mastenten, Mastgänse, Brüsseler Poularden, Reh-Rücken, Reh-Kulen.

M. Danneker
Feinkost
Karlsruhe, Kaiserstr. 106/105
zw. Adler- u. Kronenstr. Tel. 1905

Ham and eggs

Trübe, windig, regnerisch. Vorgeschrittener Herbst. Ohne himmelblau, ohne Altweibersommer. Schlechtes Wetter für Feldmäuse und Motorfahrer. Es hat sich ausgepflüht im Freien. Selbst Autofahrer schenken sich die Krage hoch, wenn sie beim Tanken sich die steifen Beine vertreten. Wenn die Tankstelle modern ist, und gleichzeitig eine gemütliche Raststätte dabei, geht man eher mal kurz vor die Theke. Trinkt einen Cognac, oder sonst was Warmes. Während sie sich an auserlesenen Speisen und Getränken gütlich laben, bemühen sich Fachkräfte um ihren Wagen. So heißt das in der Reklamesprache. Und so ist das auch.

Im Augenblick fährt ein Jeep vor. Inhalt: ein Mädchen und zwei Mann. Ziemlich alt schon und verbraucht, der Wagen. Mädchen noch nicht, mehr jüngeres Mittelalter. Beides Kriegsteilnehmer. Soldaten wahrscheinlich noch nicht. Alter geheim. Sprache fremd. Mädchen spricht einheimisch, und zwar von Vergaser, der klemmt. Ob der Chef nicht mal nachsehen wollte? Er wollte. Gegenfrage: Ob sie so lange was zu trinken wüssten? Sie wüssten nicht. „Haben heute nacht genug gesoffen“ meinte die Mädchen. Aber essen yes das wollten sie. Was darf es schmecken? Rippchen, Schinken, Eier, Brot und Butter? Alles da. Was do you want? Sie wüssten Schinken und Eier. Zu deutsch: ham and eggs. Und Kaffee. Dreimal dasselbe.

Gesagt, getan. Der Wirt kleppert in der Küche mit dem Geschirr, das Mädchen geht ihm zur Hand. Feines Mädchen! Giftblond, wie sie es gerne haben, und Hausfrau. Schließlich kleppert sie alleine, da der Wirt, nun Tankwart, am Vergaser schraubt. Motor läuft, Vergaser wieder „okkeh“. Eier fertig. Mahlzeit. Dazu Musik aus der Truhe. Schalplatten. Zur Eröffnung ein Marsch. Bei Badenweiler! Zwecks Gesinnungsprüfung. Der der gewissen Stelle, wo wir (Ihr, sie, er, sie, es) damals immer „Heil“ geschrien haben, wippt das Mädchen den Takt. Unbewußt natürlich, und mit dem Fuß. Bei Ausländern keinerlei Reaktion. Erst beim „Zuckerhut“ und „Winke, winke“ wippen auch sie „ging ihnen die Melodie, der Rhythmus, die Rippen, Schinken, legen sie sichtlich mehr Wert auf ham and eggs and Coffee. Labten sich an Speise und Trank, zählten, machten winke, winke, und zogen ihrer Straße fröhlich. Die wissen nicht mehr, wie schlimm wir waren. Gott sei Dank. Good bye!

„Lagebericht“ 48 Stunden vor der Abstimmung

Wie sind die Chancen am 9. Dezember?

In Karlsruhe wurde ein härter aber fairer Wahlkampf geführt

Noch 48 Stunden trennen uns von dem Tag, an dem die Bevölkerung des südwestdeutschen Raumes ihre Entscheidung darüber fällt, ob der Südweststaat kommen oder ob die alten Länder wiederhergestellt werden sollen. Wie ist die Stimmung in Karlsruhe, wie sind die Aussichten in dieser gerade für unsere Stadt so bedeutungsvollen Abstimmung? Es scheint richtig, noch einmal kurz verhalten und eine Art von Lagebericht zu geben.

Nach all den Jahren der ergebnislosen Verhandlungen und Gespräche darüber, was aus dem Gebiet der ehemaligen selbständigen Länder Baden und Württemberg werden soll, nach einer informativen Volksbefragung im September des vergangenen Jahres, nach einem zum Teil sehr heftigen Wahlkampf wird es nun endlich ernst. Das haben die beiden Gegner durchaus begriffen. Schon vor drei Monaten, zum 16. September hin, war die Abstimmungspropaganda mit beachtlicher Intensität angelaufen. Mehr bei den Südweststaatler allerdings als bei den Badenern, die — wie sich bald herausstellte, mit Recht — hofften, das Bundesverfassungsgericht werde die Abstimmung bis nach dem Urteil über die Klage der badischen Regierung verschieben. So waren, vor allem von Südweststaatsseite, damals viele Tausende von Plakaten mehr oder weniger umsonst gedruckt und angeschlagen worden.

Rein äußerlich überwiegt, zumindest in Karlsruhe, seit zwei, drei Wochen auch jetzt wieder die Propaganda der Anhänger des Südweststaates. Diese Partei verfügt also, wie unschwer zu erkennen ist, über erheblich größere finanzielle Mittel als ihre Gegner. Freilich waren die drei Großkundgebungen der Badener, zuletzt diejenige in der Ausstellungshalle am Dienstag, für alle Beteiligten und diejenigen, die davon erfuhr, eine vermutlich wirksamere Propaganda, als noch so viele Plakate und Flugblätter es sein könnten. In diesen Kundgebungen bestätigte sich noch einmal, was das Zählergebnis der Abstimmung vor einem Jahr bereits deutlich hat sichtbar werden lassen: Die überwiegende Mehrheit der Karlsruher Bevölkerung wünscht die Wiederherstellung des Landes Baden. Natürlich haben auch die Südweststaat-Anhänger ihre überzeugten Anhänger, und zu allem hin haben sie die in ihrem propagan-

distischen Wert nicht zu unterschätzende Gelegenheit, in ihrer Schlußkundgebung in der Ausstellungshalle am heutigen Abend zur Karlsruher Bevölkerung das letzte Wort zu sprechen. Aber auch der objektivste Beobachter des Wahlkampfes in Karlsruhe wird nicht an der Tatsache vorbeikommen, daß das Bekenntnis zu Baden eindeutiger, überzeugter, begeisterter ist, als das Bekenntnis der Minderheit, die den Südweststaat wünscht.

Gleichwohl kann man schon jetzt seiner Genußnahme darüber Ausdruck geben, daß der Wahlkampf in Karlsruhe zwar hart, aber fair

kurz ins Gedächtnis zurückzurufen: Von 140 000 Stimmberechtigten entschieden sich damals 69 721 (= 71,42 %) für Baden, 27 899 (= 28,58 %) für den Südweststaat. Die Wahlbeteiligung betrug nahezu 71 %. Natürlich kann kaum vorausgesagt werden; ob diese Zahlen dieses Mal auch wiederholt werden. Aber es hat auch nicht den Anschein, als habe sich in der Haltung und Stimmung der Karlsruher Bevölkerung Wesentliches gegenüber dem Vorjahre geändert. Mit anderen Worten: Die eindeutige und absolute Mehrheit für Baden ist in Karlsruhe sicher. Denkt man an die Reaktion weiter Bevölkerungsschichten auf die vor einigen Wochen abgegebene Regierungserklärung, an die Reaktion auch auf die Landtagsitzung am Mittwoch, so kann es zumindest in Karlsruhe als unwahrscheinlich angesehen werden, daß die Badener Boden verlieren.



Welche von den Beiden; das ist die Frage. Spätestens am 10. Dezember werden wir wissen für was sich die Mehrheit entschied. „Sorgen habt ihr, Kinder“, denkt der alte Winter auf seinem Postament im Hintergrund. „Zu meiner Zeit, als ich noch badischer Staatsminister war, wäre das überhaupt keine Frage gewesen!“ Foto: Schlesiger

Schlufkundgebung der Vereinigung Südwest

In der Schlufkundgebung der Vereinigung Südwest sprechen heute abend, 20 Uhr, in der „Messehalle“ Finanzminister Dr. Karl Frank, Bundestagsabgeordneter Prof. Carlo Schmid, Stadtrat Albert Maria Lehr, Freiburg, Regierungsrat Dr. Bartunek, 1. Vors. des LVd.

Omnibuslinienverkehr während der Weihnachtszeit

Am Sonntag, dem 9., 16., 23. und 30. 12. 1951 sowie am 1. und 2. Weihnachtstfesttag und am Neujahrstag tritt für die städtischen Omnibuslinien folgender Fahrplan in Kraft: Linie Hauptbahnhof—Weierhof: Hbf. ab 12.15, Weierhof ab 12.30 Uhr halbstündlich bis Hbf. ab 20.45, Weierhof ab 21.00 Uhr. Linie Kühler Krug—Rheinstrandsiedlung: Kühler Krug ab 12.20, Rheinstrandsiedlung ab 12.30 Uhr halbstündlich bis Kühler Krug ab 20.25, Rheinstrandsiedlung ab 20.35 Uhr. Linie Durlach—Grötzingen—Berghausen: Durlach ab 12.00 Uhr, Berghausen ab 12.15 Uhr, Grötzingen ab 12.30 Uhr halbstündlich bis Durlach ab 20.30 Uhr, Berghausen ab 20.45 Uhr, Grötzingen ab 20.50 Uhr.

Wochenendschulung der Naturfreunde-Jugend

Jeden Monats einmal treffen sich die Vertreter der Naturfreunde-Jugend, Bezirk VII Mittelbaden, um in gemeinsamer Arbeit vor allem für die Jungmitglieder: tätig sein zu können. Diese Schulungen, die sowohl theoretischen wie praktischen Stoff an die Jugendlichen herantragen, erfreuen sich von Pforzheim bis Bretten, von Bruchsal bis Ettlingen großer Beliebtheit. Die letzte Zusammenkunft fand am vergangenen Samstag auf der Bergwaldhütte in Durlach statt. Bundeslehrer und Referate über die Themen „Die Entstehung des Menschen“ und „Die Geschichte der Arbeiterbewegung“ füllten das Programm. Singlieder Eugen Kunz vermittelte den Jugendlichen zudem eine Reihe neuer Lieder.

Berlin-Karlsruher Radfahrer-Allianz

Bei der kürzlich in Karlsruhe durchgeführten Bundeshauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer hat der Berliner Radsportklub „Endspurt 1918“ die sportliche Partnerschaft des Karlsruher Vereins RV Freiherz von Drals übernommen. Der Berliner Verein will auf diese Weise seine großen sportlichen Erfahrungen dem Karlsruher Verein zugute kommen lassen. Bei größeren radsportlichen Veranstaltungen ist ein Austausch von Fahrern vorgesehen. Beim großen Straßen-

Wie wird das Wetter?

Etwas Niederschlag: Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Am Freitag überwiegend stark bewölkt und vorübergehend auch etwas Regen. Höchsttemperaturen zwischen 3—8 Grad. In der Nacht bei örtlichen Aufklaren geringe Frostmöglichkeit. Meist schwache Winde zwischen Süd und West. Rheinwasserstände: 8. Dez.: Konstanz 303 (—3), Breisach 172 (—14), Straßburg 238 (—2), Karlsruhe—Maxau 435 (—3), Mannheim 306 (—8), Caub 224 (—2).

Immer die Radfahrer...

Auf der Karlstraße wurde eine Fußgängerin, die in Richtung der Gartenstraße die Fahrbahn überschritt, von einem unvorsichtig fahrenden Radfahrer angefahren. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und Prellungen.

Sechzig Jahre Uhren-Barth

In diesen Tagen feierte das Fachgeschäft für Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren Ludwig Barth sein 60jähriges Bestehen. Als oester Gradmesser für die Entwicklung des Geschäfts, das sich aus kleinsten Anfängen heraus einen immer größeren Kundenkreis erwarb, mag die Feststellung gelten, daß Uhren-Barth in das neue Heike-Haus an der Hauptpost eingezogen ist. Auch in jenem repräsentativen Haus will das Geschäft jenen bewährten Grundsätzen treu bleiben, welche die Aufwärtsentwicklung herbeiführten.

KARLSRUHER KALENDER

- Wo hin gehen wir heute? Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19.30 Uhr, „Rigoletto“, Oper von Verdi. Wohltätigkeitsveranstaltung für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe in Italien. (Ermäßigte Preise). Mus. Lg. Winter, Spieltg. Eichinger, Hauptpartien: Köth, Naumann, Cordes, Hofmann, Reuland. Die Insel, (Waldstr. 3): 20 Uhr, „Um 7 Uhr zu Hause“, Insz. Schudde. Hauptrollen: Poppe, Nagy, Baschang, Reinsch. Ausstellungen, Staatl. Kunsthalle: Bilder des 13. bis 19. Jahrhunderts, Gemäldeausstellung Prof. W. Becker und Sonderausstellung „Griechenland“ (10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr). — Bad. Kunstverein: Weihnachtsausstellung mit Werken badischer Künstler (10—13 Uhr). — Landesammlungen für Naturkunde, (Friedrichplatz, Eing. Rillerstraße): Vivarium (14—17 Uhr). — Staatl. Majelika: Jubiläumsausstellung (10—12 und 14—16 Uhr). Stadt-halle: „Unterm Weihnachtsbaum“, Ausstellung des Karlsruher Hausfrauenverbandes (10—20 Uhr). — Aulabau der TH. (Englerstr.) „Bauen in USA“ (10—18 Uhr). Lichtspiel-Theater, Kurbel: Das Haus in Montevideo, Spätvorst. Stadt Anatol. — Luxor: Blaubart-Pall: Sündige Grenze, Spätvorst. Die Keusche Susanne. — Rondell: Der goldene Salmänder. — Schauburg: Des Königs Admiral. — Atlantik: Zeuge gesucht. — Kammer-Lichtspiele: Der Verbannte. — Markgrafen-Theater: Marie Antoniette (Geänderte Anfangszeit). — Rheingold: Sündige Grenze, Spätvorst. Scotts letzte Fahrt. Verträge: Akademie für Ärtztl. Fortbildung, Hörsaal der II. Med. Klin. 20 Uhr, „Die Erkennung der Gefäßkrankheiten durch Arteriographie“. — (Dr. Pissler, Leverkusen). — Conradin-Kreutzer-Bund.

In 48 Stunden beginnt die unwiderrüflich letzte Runde dieses langjährigen, zähen Kampfes. Keine Stadt innerhalb der beiden Länder Württemberg und Baden wartet mit größerer Ungeduld auf den Ausgang dieses Kampfes als die ehemalige Landeshauptstadt Karlsruhe. W.

Bildhauer und Steinmetze wurden geehrt

Präsident Gretschmann überreichte Ehrenurkunden

Die Bildhauer- und Steinmetz-Innung Karlsruhe hatte ihren Mitglieder und Familienangehörige zu einem Familien- und Ehrenabend in den Burghofsaal in Karlsruhe eingeladen. Nach Begrüßung durch Obermeister Kurt Wesch überreichte Handwerkskammerpräsident Gretschmann folgenden Innungsmitgliedern für langjährige selbständige Handwerksausübung, die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Karlsruhe: Emanuel Heim, Karlsruhe, für 55jährige: Hans Diehl und Carl Westermann, Karlsruhe, und Christoph Mall, Söllingen, für 40jährige: Friedrich Barth und Wilhelm Nonnenmacher, Grünwettersbach, für 35jährige: Fritz Hartmann, Karl Heinrich Herrmann, Hans und Fritz Schoch, Fritz Ziegler, Karlsruhe, Hermann Kinder in Wolfartsweiler und Hermann Pöhl in Ettlingen für 30jährige und Paul Fischer, Karlsruhe, für 25jährige Berufsausübung. An Stelle des erkrankten Landesinnungsmeisters Nasser, Mannheim, ehrte Obermeister Wesch Steinmetzmeister Julius Gretschmann, Karlsruhe-Eggenstein, für seine 40jährige Mitgliedschaft bei der Innung.

Vor dieser Ehrung hatte Hauptgeschäftsführer Garloff von der Handwerkskammer den Anwesenden seine Eindrücke geschildert, die er auf einer Studienreise durch die USA gewonnen hat. Die äußerst interessanten Ausführungen wurden ergänzt durch prächtige Farblichtbilder, die Sprachlehrer Baedke auf der gleichen Studienreise aufgenommen hat. Die Veranstaltung war umrahmt von Gesangsvorträgen des Männergesangsvereins „Sängerlust“, Karlsruhe, des Betriebschores des Städt. Hauptfriedhofes sowie von den Klängen einer Abteilung der Harmoniekapelle.

Neuzeitliche amerikanische Architektur

„Bauen in den USA“ heißt eine Ausstellung des Karlsruher Amerikahauses, die ab heute bis zum 21. Dezember im Obergeschoß des TH-Aulabaus in der Englerstraße für jedermann geöffnet sein wird. Genauer gesagt: es handelt sich um drei Ausstellungen, die hier räumlich miteinander vereinigt wurden, nachdem sie zu-

Vor dem winterlichen „Tief“

Im November ging die Zahl der Arbeitslosen noch einmal zurück

Nach dem November-Bericht des Arbeitsamtes Karlsruhe zeigten sich im vergangenen Monat die ersten Anzeichen für das im Winter übliche Ansteigen der Arbeitslosigkeit, obwohl Ende des Vormonats, insgesamt gesehen, 158 Arbeitslose weniger gezählt wurden als Ende Oktober. An diesem für die gegenwärtige Jahreszeit sehr erfreulichen Rückgang ist der Sektor der Frauen mit 358 beteiligt, während bei den Männern 200 Arbeitslose mehr registriert wurden. Dies ist in erster Linie auf die Beendigung von verschiedenen größeren Bauvorhaben im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe zurückzuführen. Ganz anders liegen die Dinge — man möchte fast sagen: „Leider ausnahmsweise!“ — anders also sieht es auf der weiblichen „Seite“ aus, wo durch das Weihnachtsgeschäft in Industrie und Handel eine zeitlich begrenzte Besserung eingetreten ist.

Der chronische Mangel an Fachkräften, Material und Kohlen auf der einen Seite und die zum Teil recht guten Aufträge auf der anderen Seite versetzen die Betriebe in sehr unterschiedliche Situationen. Überstunden steht Kurzarbeit gegenüber; Einstellungen hier und Entlassungen dort.

Als Barometer für das zu erwartende winterliche „Tief“ seien folgende Zahlen genannt: Im November gingen pro Tag etwa 80 Anträge auf Unterstützung ein, am 1. 12. waren es bereits 120 und am 5. 12. sogar 160.

Spielzeugtausch macht Schenken leichter

„Spielzeugtausch“ steht auf weißem Band über einem kleinen Eckstand im zweiten Stock der Karlsruher Stadthalle. Mancher Besucher der Ausstellung „Unterm Weihnachtsbaum“ wird es achlos übersehen, und doch kennzeichnet es eine der dankenswertesten Einrichtungen des Hausfrauenverbandes und eine neue Möglichkeit, Neuliedern zu helfen. Denn für viele der Eltern, die das ausgewachsene, aber gut erhaltene Schaukelbrett, die nicht mehr gebrauchte Puppenstube oder den Teddy den ehrenamtlichen Helferinnen zum Abschätzen und zum Verkaufen bringen, ist der Erlös dieser Spielsachen die einzige Geldquelle neuer Weihnachtsfreude für ihre Kinder. Auch denjenigen hilft die Tauschstelle, denen an hochwertigen Spielsachen gelegen ist, denen die Ladenpreise für derart solide Waren aber nicht erschwinglich sind. Und schließlich findet sich nicht selten Gelegenheit, gleich an Ort und Stelle einen Tausch vorzunehmen, wenn die heißgewünschten Rollschuhe mit etwas Gleichwertigem aufgewogen werden können, dessen das Kind überdrüssig geworden ist. Wer sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens der Spielzeug-Tauschzentrale bediente, äußerte sich so anerkennend über diese Idee, daß man wünschen möchte, der Hausfrauenverband möge eine solche Stelle zur ständigen Einrichtung während der Adventswochen werden lassen. In

vor auf der „Constructa“ in Hannover und in einigen deutschen Großstädten gezeigt worden waren. Das „San Francisco Museum of Art“ zeigt Wohnbauten in der San Francisco-Bucht, das „American Institute of Architects“ (AIA) stellt die Architektur der USA seit 1947 zur Diskussion, und Beispiele moderner Stadtplanung hat die Texas-University nach Deutschland geschickt.

Eine Fülle großformatiger Lichtbilder, die teils nach Modellen aufgenommen wurden, und denen jeweils die zugehörigen Risse beigegeben sind, macht die Grundzüge der modernen amerikanischen Architektur am Kleinhaus, an der repräsentativen Villa, am Schulhaus und am Industriebau, nicht zuletzt auch an den baulichen Einrichtungen der Kulturpflege anschaulich. Wenn es auch grundsätzlich nicht möglich ist, jede amerikanische Bauweise auf europäische oder gar auf die bedrängten deutschen Verhältnisse ohne Vorbehalt zu übertragen, so sollte doch das ungemein anregende Moment einer solchen Schau auch für das deutsche Bauen nicht unterschätzt werden. Gerade darin wird der Fachmann, sei er nun erfahrener Praktiker oder lernbegieriger Student, die Bedeutung dieser Ausstellung sehen. Und wer immer Freude an schöner, materialgerechter Architektur zu empfinden vermag, wird sie gleichfalls nicht ohne Gewinn zurücklassen. Khe

Rundfunkprogramm

- Freitag, 7. Dezember: Süddeutscher Rundfunk: 7.00 Morgenandacht, 8.00 Frauenfunk, 10.15 Schulfunk, 12.00 Musik am Mittag, 15.00 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 19.15 Im Namen des Gesetzes, 19.30 Von Tag zu Tag, 20.05 Symphoniekonzert, 21.45 Am Rande vermerkt, 22.45 Johann Nestroy * 7. 12. 1891, 23.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten. Südwestfunk: 6.50 Evang. Morgenandacht, 9.00 Für die Hausfrau, 12.15 Mittagskonzert, 14.30 Schulfunk, 15.15 Musik am Nachmittag, 19.30 Die Abstimmung am 9. Dezember 1951, 20.00 Operettenlänge, 20.45 Das Buch einer Frau über die Frau, 21.00 Die großen Meister, 22.30 Ganz leise kommt die Nacht, 23.00 Alle Milchgeschäfte heißen Hirsch, 23.15 Nachtstudio, 24.00 Nachrichten.

Advertisement for 'Glückskele' milk. Text: 'Gerade dann: WENN ES UM DIE WEIHNACHTSBÄCKEREI GEHT, wird Ihnen dieser kleine Typ willkommen sein: Verwenden Sie bei Ihren traditionellen Weihnachtsrezepten Glückskele-Milch zur Teigbereitung. Durch den konzentrierten Gehalt an Fett und Eiweißstoffen bereichert Glückskele jeden Teig und läßt das Gebäck auch das einfachste nicht so leicht austrocknen. Alles glückt mit Glückskele. Deshalb: Nicht eine Dose Milch schlechthin, sondern Glückskele-Milch verlangen!' Includes an image of a woman and child at a table and a can of 'Glückskele' milk.

Karlsruher Filmschau

Stemmles „Sündige Grenze“

Reißer und Dokumentarfilm über das Schmuggelwesen. „Pali“ und „Rheingold“

Das eigentliche Thema dieses Films greift das Schmuggelwesen der Rabatts-Kolonnen an der deutschen Westgrenze nach Holland und Belgien auf...

Wie Stemmles das Proletariat der Schmuggel-Kinder unbefangen und hinreißend echt vor der Kamera agieren läßt, was er überhaupt an seelischer Gewalt aus diesen Gesichtern herausholt...

Aus Karlsruher Vortragsrölen

„Abschied“ von Sigrid Undset

In dieser herben Dezember-Erzählung erweist sich die norwegische Dichterin wieder als Meisterin der realistischen Kleinmalerei...

Eise Stalinski wurde dem spröden Stoff dank der erstaunlichen Modulationsfähigkeit ihrer Stimme vollauf gerecht...

Überzeugende des Dokumentarischen vereinen sich zum Glückstreifer eines guten Films...

Wie Stemmles das Proletariat der Schmuggel-Kinder unbefangen und hinreißend echt vor der Kamera agieren läßt...

In der Serie der Traumfabrikate der deutschen Nachkriegsproduktion wirkt dieser Film wie ein Fanfarenstoß...

Augustin, Aristoteles, Thomas von Aquin

Prof. K. J. Fluck widmete im Rahmen der Volksbildungskurse jedem dieser drei Denker einen Abend...

Seit dieser Zeit laufen Platonismus und Aristoteles nebeneinander her, doch hat der Thomismus weit mehr Anhänger gefunden als der Platonismus...

Loewenguth-Quartett kommt

Am kommenden Sonntag gastiert das Pariser Loewenguth-Quartett erstmals in Karlsruhe...

Debut der „Oberheim-Philharmonie“

Die Umwandlung des Namens „Badisches Konzertorchester“ in „Oberheim-Philharmonie“ hat offenbar symbolische Bedeutung...

Das Programm brachte Béla Bartoks über alle Maßen schönes Divertimento für Streichorchester...

Ziehung bei der „Süddeutschen“

In der zweiten Zwischenklassenziehung der Süddeutschen Klassenlotterie wurden am 4. und 5. Dezember planmäßig 6000 Gewinne gezogen...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baer. Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle. Wirtschaft: Dr. A. Noll (abwesend)...

WIRTSCHAFT

Eine deutsche Exportbank

Zur Bereitstellung der von der deutschen Gesamtwirtschaft zur Durchführung größerer Exportgeschäfte dringend benötigten Gelder werden in Kürze — voraussichtlich noch im Monat Dezember — eine deutsche Exportbank mit Sitz in Frankfurt a. M. gegründet...

Eine Million Ausländer besuchten Westdeutschland

Die Deutsche Zentrale für den Fremdenverkehr in Frankfurt hat jetzt die ersten amtlichen Unterlagen über die deutsche Fremdenverkehrs-Saison 1951 zusammengestellt...

Industrie-Werke Karlsruhe AG

Die Zahl der Beschäftigten in den Vereinigten Staaten betrug im Oktober 46 800 000. Das ist die höchste Zahl, die jemals in diesem Monat verzeichnet wurde...

lung der vorgesehenen Aufgaben ausreichen dürften.

Die Exportbank soll zur Finanzierung von Kapitalgüter-Exporten herangezogen werden. Es ist an Kredite mit einer Laufzeit von ein bis vier Jahren gedacht...

Die geplante Exportbank könne sich möglicherweise — so wird seitens des Dankwerbes betont — zu einem ähnlichen Institut entwickeln...

„In meiner Praxis“ KÖNIGLICH OHNE KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER nicht mehr fertig werden! Ich verwende ihn nicht nur für allgemeine Säuglingspflege...

Wer Schallplatten schenkt macht ein besonders persönliches Geschenk, weil die vielseitige Platten-Auswahl beim Funkberater die Erfüllung ganz individueller Wünsche ermöglicht...

Für die Weihnachts-Bäckerei! Kokosraspel ... 100 g -42 Mandeln ... 100 g -78 Haselnußkern ... 100 g -70 Citronat ... 100 g -85 Orangat ... 100 g -55 Sultaninen ... 100 g -24

Amliche Bekämpfung Schnaken-bekämpfung Nach der ortspolizeilichen Vor-schrift der Stadt Karlsruhe vom 15. 10. 42 über die Bekämpfung der Schnaken sind die Eigentümer...

Unterricht Private Zuschneidekurse (Org. Frau E. Engelhardt, Khe. Jollystr. 71, Engelsberg, Preis-35 u. 1564 BNN

Hölscher's Lebensmittel-Ableitung jeder Hausfrau eine Stütze LEBENSMITTEL Abteilung Kokosraspel ... 100 g -43 Tafelmargarine ... 500 g -92 Karioffeimehl ... 500 g -65 Kond.-Vollmilch ... 3 Dosen -99 Süße Mandeln ... 100 g -68 Reines Cocostett ... 500 g 1.25 Weizenmehl ... 1 kg -72 Weinbrand-Verschnitt ... 1/4 Fl. 5.90 Kunstthong ... 500 g -95 Jam.-Rum-Verschnitt 38% 1/4 Fl. 6.50 kr. Sultanin ... 300 g 1.04 Zwetschenwasser ... 45% 1/4 Fl. 7.—

IBEX Meisterleistung IBEX SCHUHE TRAGEN SICH BESSER MODELLS GES. GESCHÜTZT Wann IBEX auf der Sohle steht, dann ist es wirklich Qualität! KARLSRUHE KAISERSTR. 52

Winterfreunden Weihnachtsfreunden Viele hübsche und praktische Sachen haben wir für Sie bereit, die sich für den aktiven, wie den „passiven“ Sportsmann als Geschenk eignen!

Einige Beispiele aus unserer großen Auswahl: Windblusen und Anoraks Für Kinder ... 22.50 27.50 34.50 Für Damen ... 30.00 44.00 55.00 Für Herren ... 26.00 33.00 54.00

SEIT 1841 DAS FÜHRENDE HAUS FÜR PAPIER- UND BÜROBEDARF

Ludwig Erhardt

Nachfolger
am Ludwigsplatz

Auch 1951 finden Sie in gewohnt großer und guter Auswahl schöne Geschenke in jeder Preislage

Füllhalter
mit Namenszug

Spiele und Bilderbücher

Briefpapier
mit und ohne Druck - Frägungen

Stellen-Gesuche

Büroangestellte
m. gut. Schulb. u. Kenntn. in Steno
u. Maschinenschr., sucht ab sofort
od. 1. Jan Stellg., evtl. halbtags.
☐ unter 13665 an BNN.

Beteiligungen

Teilhaber
mit 80 000 - 100 000,- DM
zum Bau eines Garagenhofes ges.
Hyp. Sicherh. u. hohe Verzinsung
(bis 20 %). ☐ u. 13761 an BNN.

Kapitalmarkt

100 DM v. Privat auf 5 Mon. ges.
gg. Sicherh. u. Zins. ☐ 13645 BNN

Immobilien

Baugrundstück, 17 a, Turm-Lage,
zu vk., beste Lage. ☐ 13643 BNN

Kaufgesuche

Achtung! Kaufe laufend geb. Bett-
federn. ☐ unter 13560 an BNN.

GOLD UND SILBER
kauft zur Wiederverarbeitung
JUWELIER WIDMANN
Goldschmelzstr., Kaiserstr. 114

Vermietungen

Schöne Doppeltzimmer ab sofort
zu verm. zu erf. Bäck. Schwarz,
Karlsruhe, Waldstraße 31.

Mietgesuche

Laden
mit Nebenraum, Stadtmitte, zu m.
gesucht. ☐ unter 13640 an BNN.

Möbl. Zimmer mit Garage gesucht,
☐ unter 13566 an BNN.

Gnädige Frau
denken Sie beizahlen
an die

Cremefärbung 4,50
für die Festtage

GR ROOTH
Herrenstr. 26/28 - Tel. 6180/6182

Alle **Backzutaten** für
die Weihnachtsbäckerei.
Mein bekanntes vorgelesenes
Blütenmehl
je Pfund 30 und 41 Pfg.
Puderzucker, farbiger Streuzucker,
Backholl.

Mandeln u. Haselnüßkerne
je 100 g 48 Pfg.
Riesemandeln
100 g 45 Pfg.

Cocoafloken . . . 100 g 42 Pfg.
Blockschokolade . . . 100 g 65 Pfg.

Nervorragende Backgewürze!
Rosenwasser, Rum, Arrak,
Vanille- u. Bittermandelöl

Ozonpackete
mit den dringend benötigten
Lebensmitteln wie Fett, Öl, Reis,
Dosenmilch, Gewürze, Backmittel.

Spielwaren
Puppenwagen
Kindermöbel
im größten Fachgeschäft

Christmann
Kaiserstr. 163
gegenüber Kaufhaus Union

Als schöne Weihnachtsgabe ERFREUEN STETS MEINE

handgewebten TISCHDECKEN
handgewebten KISSENHÖLLEN
handgewebten KLEIDER, ROCKE, SCHÜRZEN
desgleichen aparte Seidenschals, marokkan. Ledertaschen
ausgesuchte KLEIDER- und MANTELSTOFFE

Emmy Schoch
WALDSTRASSE 3 - NEBEN BEAMTENBANK

Backartikel

Vanillin-Zucker 6 Beutel -25	Backpulver 6 Beutel -25
Sultaninen 500 g -99	Korinthen 100 g -22
Cocosraspel 100 g -41	Reiner Kakao 100 g -45
Orangeat 1. Schalen 100 g -52	Haselnüßkerne 100 g -65
Citronat 1. Schalen 100 g -83	Mandeln 1. Sorte 100 g -73
Mandeln süß 100 g -68	Holst. Tafel-Sirup Becher 500 g -75
Weizenmehl schönes weißes 1 kg -69 Type 1050	Weizenmehl feinstes 1 kg -75 Type 812
Margarine 500 g -92	Kühler Kl. D. 10 Stück 2.28
Frische Fleischwurst i. Ringen 100 g -35	Cassler Rippenspeer 100 g -49
Holst. Schweinebacken gerüch. 100 g -52	Prima gek. Schinken i. Stück 100 g -59
Holst. Dürrfleisch ohne Rippen 100 g -60	Delikateß-Sauerkraut 500 g -27
Bratheringe o. Kopf 1/2 Literdose -69	Bismarckheringe Literdose nur 1.39
Rollmopse Literdose nur 1.39	Hering in Gelee 1 Literdose 1.47
Oberhaardter Weißwein vom Faß Liter -98	Oberhaardter Rotwein vom Faß Liter 1.08
Wermutwein feiner deutscher 1/4 Flasche o. Gl. 1.30	

Unsere Lebensmittel-Abteilung steht unter ständiger
Kontrolle eines staatl. geprüften Lebensmittelchemikers

UNION



Viktor, dessen Hand sehr groß,
spricht: Der Handschuh ist famos,
und bei Erb, das ist ganz klar,
findet man das rechte Paar.
Viktor wählt es aus und strahlt:
„Dieser Kauf macht sich bezahlt!
Noch ein Paar für meine Frau,
wird der Winter grimmig rauh,
halten warm wir unser Blut
und das tut den Nerven gut!“
Erb führt Handschuh, Strümpfe, Socken,
(Ihre Füße bleiben trocken),
dann die Weste und den Schal,
spielend treffen Sie die Wahl.
Schenken Sie doch ebenso,
Schenken macht die Herzen froh,
kurz Ihr Weg und gut Ihr Kauf,
Erb macht auch am Sonntag auf!

Erb
Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
Durchgehend geöffnet!

So sieht Euer Stimmzettel aus:

1. Ich wünsche die Vereinigung der drei Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zu einem Bundesland (Südweststaat).

2. Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Baden,

Leer, od. möbl. Mansardenzimmer
v. berufst. Herrn gesucht. Miete
kann im voraus bezahlt werden.
☐ unter 13642 an BNN.

Möbliertes Zimmer m. Badem.,
per sofort v. jg. berufst. Herrn
gesucht. ☐ unter 13641 an BNN.

Einf. möbl. Zimmer, mögl. Stadtm.
mit od. Ostsüd ost. Teler.
Bescheid unter 5015, Karlsruh. erb.

Wohnungs-Tausch

Schriesheim - Karlsruhe
Suche in Kth. oder Durlach 2 Zi.,
Küche u. Bad, Biele in Schriesheim,
Bergstraße, Straßenbahnverbindung,
nach Heidelberg, Autobahnverbindung
nach Mannheim, abgeseh. 2 Zim.,
Küche (50 qm Wohnfl.) mit Neben-
räumlichkeit. ☐ u. 10200 BNN Durlach

Transporte

Kleinbus mit Fahrer
für Personen- und Güterbeförde-
rung zu vermieten. ☐ u. 13636 BNN

Verschiedenes

Dame, Skifilm TH-Chemischerei
Mo. 3.12. 20.00, rechte S., hint. R.,
Pullover, grüne Sportstrümpfe, mög.
sich bitte melden ☐ 13617 an BNN

Heiraten

Rüstig, 70er wünscht m. Lieb. gut.
Frau von 35-40 J. bek. zu ver-
heiraten. ☐ unter 13539 an BNN.

Weihnachtswunsch
Mann, 42 J., 174 cm, v. Schickel,
schwer gepr., in sich stetig, sucht
f. sein. 14 J. Jungen eine at. Mutter
zu. Heir. k. z. 1. 816223 13559 BNN.

Unabhängig, Dame m. schön. Heim
wü. Herrn, 48-58 J., zw. Heirat
k. zu lernen. ☐ u. 13558 an BNN.

Aus meiner reichen Auswahl einige Beispiele:

Strickwesten für Damen, nur
reine Wolle in sämtl. Modefarben
und Größen (auch Obergrößen) in
7 verschiedenen Formen, z. T.
geschmackvoll bestickt:
31.75, 32.-, 35.- u. 36.50

Strickröcke
reine Wolle 31.-, 33.- u. 37.50

Herrenstrickwesten
reine Wolle mit Knöpfen
32.50 u. 36.50

do. mit Reißverschluss 36.50

Herrenpullover 27.50
reine Wolle m. lang. Arm

Trainingshosen
in sämtl. Größen für Kinder und
Erwachsene (Gr. 0000
bis 7) ab 4.50

Trainingsanzüge
ganz marineblau, blau m. silber-
grauem Koller, braun m. gelbem
Koller, in sämtl. Kinder- und Er-
wachsenen-Größen,
(Gr. 000 bis 7) . . . ab 11.50

Kinder-Pullover und -Westen,
Strickkleidchen, Damen- und
Herrenunterwäsche, Lederhand-
schuhe, Strick- und Stoffhand-
schuhe u. vieles andere in rei-
cher Auswahl und günstigen
Preislagen.

OTHMAR NAU
Textilwaren
Adlerstr. 18 a, Nähe Kaiserstr.
Telefon 3541

EVANGELISATION



Schwerer als Worte wiegen Beweise!

Kommen Sie bitte zu uns
und prüfen Sie diesen Winter-
Ullster genau auf sein „Äußeres
und Inneres“. Sie werden begeistert
sein, wenn Sie ihn erst einmal anprobieren.
Der bequeme Schnitt, die vollendete Paßform sind so
leicht nicht mehr zu übertreffen. Natürlich hat auch
dieser Mantel unsere hochelastische Innenverarbeitung,
die für die Erhaltung der guten Form so überaus wichtig ist.

- Winter-Mäntel von 78.- bis 275.-
- Herren-Anzüge von 78.- bis 198.-
- Loden-Mäntel von 78.- bis 148.-
- Trenchcoats von 78.- bis 125.-
mit Ausrüst.-Futter
- Texasjacken - Skihosen - Anoraks
- Windblusen - Pullover - Hemden
- Schals - Binder



Karlsruhe, Kaiserstraße 170 - bei der Hauptpost

Nach Renovierung meines
Damen-Salons
habe ich gleichzeitig einen gut eingerichteten
Herren-Salon
angeschlossen. Auch Ihr **Kind** wird liebevoll bedient.
Des Weiteren empfehle ich meine gut sortierte **Parfümerie**
Besonders Weihnachtsgeschenk-Packungen aller führenden Marken
Franz Bickel Kaiserstraße 135 - Telefon 3287
(zwischen Marktplatz und Kleiner Kirche)

Wählen Sie richtig!

Auch der Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke
will wohl überlegt sein. Offenbacher Leder-
waren sind beliebt, preiswert, formschön und
haltbar. Lassen Sie sich in unseren beiden
großen Fachgeschäften beraten.
Waren-Kredit-Verkehr Beamtenbank

OFFENBACHER LEDERWAREN

HAMMER-DUTTENHOFER
Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche und Kaiserstraße, Ecke Lammstraße
Keine sonstigen Filialen in Karlsruhe!

Schönf. KARLSRUHE
ALLE JAHRE WIEDER...
finden Sie Festgeschenke für die ganze Familie bei uns... alles in unseren bekannt soliden Qualitäten

Für die Dame
Mäntel von 49.75 bis 390.-
Kleider von 14.75 bis 250.-
Blusen von 5.90 bis 85.-
Röcke von 9.75 bis 65.-
Pullover, Westen von 12.75 bis 75.-
Strümpfe, Hemden, Schläpfer, Garnituren, Schals, Taschentücher, Strickwolle

Für den Herrn
Mäntel von 88.- bis 278.-
Loden-Mäntel von 95.- bis 145.-
Stutzen von 78.- bis 142.-
Anzüge von 78.- bis 225.-
Hosen von 25.- bis 75.-
Westen und Pullover von 15.75 bis 39.50
Ranchjacken von 45.- bis 58.-
Oberhemden von 8.75 bis 36.50
Unterhosen u. -Jacken von 4.50 bis 12.50
Schlafanzüge, Krawatten, Schals

Für die Kinder
Mädchen-Mäntel von 24.50 bis 98.-
Knaben-Mäntel von 29.50 bis 85.-
Mädchen-Kleider von 9.50 bis 45.-
Knaben-Anzüge von 32.- bis 68.-
Knaben-Hosen von 19.50 bis 28.-
Westen und Pullover von 12.75 bis 29.50
Schläpfer, Schlafanzüge, Trainings-Anzüge

Für den Haushalt
Tisch- und Bettwäsche, Tischdecken, Wolldecken, Kamelhaardecken, Steppdecken, Handtücher, Frottee- und Badetücher, Komplette Betten

Sonntag, 9. 12., von 14.30-17.30 geöffnet

DAS FESTGESCHENK VON Schönf. KARLSRUHE
DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

Eröffnung der neuen Geschäftsräume
Kaiserstraße 126 (gegenüber Kleiber)
am Samstag, den 8. Dezember 1951, 9 Uhr

HILDEGARD MARK

KOSMETIK
Gesichtsbehandlung nach neuest. wissensch. Methode
Brustbehandlung,
Entfernung von Leberflecken, Warzen, Muttermale, Mitesser, Pickel und Sommersprossen
Beratung u. Ausk. unverbindl.
Behandlungszelt: 9-18 Uhr durchgehend

PARFUMERIE
Große Auswahl in allen bekannten kosmetischen Artikeln und Parfümerien
Auserwählte Geschenk-Packungen für das Weihnachtifest
Depots für Karlsruhe: Harriet Hubbard Ayer, New York
Lancôme, Paris

Am Samstag und Sonntag zum günstig. Weihnachtseinkauf zu

"Thiel-Rekord"

Markgrafenstraße 30a bei der Gewerbeschule

Was viele Kunden bei meinen Angeboten erkannt haben: **preiswert und Qualität**, sollten auch Sie nutzen.

Dich- und vegetarisches Restaurant
CABRUA
KAISERSTRASSE 176. EINGANG HIRSCHSTR. 1. Treppe hoch
An Wochentagen durchgehend von 11-21 Uhr geöffnet.

Als schöne Weihnachtsgabe ERFREUEN STETS MEINE

handgewebten TISCHDECKEN
handgewebten KISSENHÖLLEN
handgewebten KLEIDER, ROCKE, SCHÜRZEN
desgleichen aparte Seidenschals, marokkan. Ledertaschen
ausgesuchte KLEIDER- und MANTELSTOFFE

Emmy Schoch
WALDSTRASSE 3 - NEBEN BEAMTENBANK

So stimmen wir alle für Baden

Arbeitsgemeinschaft der Badener o. V.

EVANGELISATION

bis 9. Dezember 1951
VORHOLZSTRASSE 36
 Es spricht heute abend der Evangelist **FRED CASMIR**
„GOTTES PLAN UND ICH“
 Täglich 20 Uhr Keine Kollekte
 (Haltestelle Klouprechtstraße der Linien 2, 3, 5 u. 6)

Familien-Nachrichten

Am 2. November verschied in Mannheim mein lieber Neffe,
 unser guter, unvergesslicher Freund

Dr. Hanns Erb

Facharzt
 Lily Hofmann
 Christine Schumacher
 Die Beisetzung hat gemäß dem Wunsche des Verstorbenen
 in aller Stille stattgefunden.

Für die so liebevolle und outrichtige Teilnahme, die uns
 von allen Seiten beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen
 Entschlafenen

Friedrich Fiefler

Fabrikant
 zuteil wurde, sowie für die ihm in so reichem Maße er-
 wiesenen Ehrungen sagen wir unseren tiefempfind. Dank.
 Emma Fiefler geb. Späth
 Sohn Friedrich
 und Angehörige
 Grözingen, im Dezember 1951.

Schmerz erfüllt geben wir
 allen Verwandten, Freun-
 den u. Bekannten die Nach-
 richt, daß mein herzens-
 güter Mann, Vater, Sohn,
 unser lieber Bruder, Schwager,
 Onkel u. Neffe

Hermann Kunz
 nach kurz, schwerer Krank-
 heit, im Alter v. 36 Jahren,
 verseh. mit dem hl. Sterbe-
 sakramenten für immer von
 uns gegangen ist.

In stiller Trauer:
 Luise Kunz geb. Ley
 nebst Kindern
 u. Angehörigen
 Karlsruhe, Moyschstraße 12,
 Beerdigung: Samstag 12
 Uhr, Friedhof Beierheim,
 Seelenamt: Montag, d. 10.
 12. 51, in der St. Michaels-
 kirche, um 12 Uhr.

Statt Karten
 Unsere liebe, gute Mutter,
 Schwiegermutter, Großmutter
 und Urgroßmutter

Bertha Weyer
 geb. Scheffelt
 ist heute abend im Alter
 von fast 91 Jahren sanft
 entschlafen.

In tiefer Trauer:
 Elisabeth Weyer
 Grete Beyer geb. Weyer
 Paul Beyer, Professor
 Elisabeth Beyer, Stud. Ass.
 Johanna Rebske
 geb. Beyer
 Werner Rebske,
 Dipl.-Ingenieur
 und 2 Urenkel
 Karlsruhe, 5. Dez. 1951.
 Trauerfeier im Krematorium
 am 8. Dez. 1951, 10 Uhr.
 Bitte keine Beileidsbesuche.

Todesanzeige u. Danksagung
 Meine lb. Frau, unsere her-
 zensgute Mutter u. Oma

Maria Fränkle
 geb. Stimpfle
 ist am 1. 12. 51 nach schw.
 Krankheit im Alter v. 53 J.
 für immer von uns gegangen.
 Wir haben sie am 1. 12. 51
 in letzter Ruhe gebettet. Her-
 zlichen Dank allen Anteil-
 nehmenden.

In stiller Trauer:
 Adolf Fränkle,
 Karlsruhe, 6. Dez. 1951
 Engländer, 4.

Veranstaltungen
Die Insel
 Waldstr. 3 — Ruf 26

Heute 20 Uhr - zum letzten Male
Um 7 Uhr zu Hause
 Schauspiel von R. Sherriff
 Inszenierung: Erich Schudde
Samstag, 8. 12., 28 Uhr
Schnuflige Hände
 Drama von J. P. Sartre

Nähmaschinen-
 Spezialhaus
 Naben & Co., Kaiserpassage

MOLLIG WARM FÜSSE

durch unsere warm gefütterten Winterschuhe!

Damen-Winter-Stiefelette warm gefüttert, Rauhleder	24.75	Damen-Winter-Stiefel schw. o. br. Velourleder	26.90
Damen-Schweden-Stiefel echt Huntingcalf, Califlex	38.50	Damen 3/4-Stiefel mollig warm	45.- 52.50 49.50

Jugend-Ski-Stiefel echt Waterproof wieder eingetroffen 31/35	26.50	Wellington Gummistiefel Markenfabrikat 36-42 15.75 31/35 12.35 27/30 10.75 23/26	9.75
---	--------------	---	-------------

Damen-Sportschuh solide Verarbeitung	ab 16.90	California Slipper viele moderne Arten	ab 17.90
--	-----------------	--	-----------------

Laschen-Hausschuh kamelhaar. 43/46 3.45 36/42	KAUFHAUS <h2>Schneider</h2> ETTLINGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK	Umschlag Hausschuh m. Hinterkappe 36/42 5.75 31/35
2.85		4.90

Ledermäntel

in 6 Farben.
 für Damen und Herren in la
 Qualität . . . nur DM 198.—
Lederjackett . . . DM 125.—
Lederwesten . . . DM 95.—
Lederhosen auch im Winter am
 Lager zu verbilligten Preisen
Trenchcoat
 in mehreren Farben u. allen
 Preislagen **la Ninoflex**
Popelinmäntel
 gute Qualität . . . DM 59.—
Lodenmäntel
 Münchener Ware . . . ab DM 65.—
 für Herren . . . ab DM 29.—
Anoraken 25 Farben
 für Damen . . . DM 39.50
 für Herren . . . DM 44.—
 für Kinder . . . DM 18.50
Skihosen blau und braun
 für Damen . . . DM 24.50
 für Herren . . . DM 24.50
 für Kinder . . . DM 18.50
Ranchjackett warm gefüttert
 für Kinder . . . ab DM 26.—
 für Herren . . . DM 39.75
Golfhosen . . . ab DM 23.50
 Cordsam . . . DM 29.50
Trainingsanzüge
 alle Größen . . . ab DM 8.—
Komplette Motorradbekleidung
 Trotz meiner Billigen Preise finden
 Sie nur Qualitäten bei mir.

1 Waggon Feldhasen eingetroffen

500 g
Hasenragout 1.60
Hasenbraten 2.70
Wildschweinbraten 2.20
Jg. Hirschbraten 2.40
Hirschragout 1.60
Gänseklein 1.60
Gänsechlegel und -Brust 3.50
Gänsefett 4.—
Fasanen per Stück 6.80
Cabliaufilet 500 g —.95
 Nordsee-Cabliau,
 Schellfisch, Heilbutt,
 Steinbutt, Seezungen,
 Bodenseefelchen
 Sämtliche Backartikel,
 sowie Zucker eingetr.
 Das schönste Weihnachtsgeschenk
 ist ein Präsentkorb von

SIBYLLEN - TAFELWASSER
QUELLE - HERRENALB
 Ladungspreis 1/2 lit. Flasche 20 Pf.
 Bestellungen: Telefon 3640-3641

FILME VON HEUTE

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
 Ein geheimnisvoll-spannender Kriminalfilm
„ZEUGE GESUCHT“
 nach dem bekannten Kriminalroman »Phantom Lady«
 Es geht um einen Mann, der für 6 Stunden seines Lebens
 kein ALIBI nachweisen kann.
Scala Durlach 4. Woche in Karlsruhe: »GRÜN IST DIE HEIDE«. Der schönste Film des Jahres, 15, 17, 19, 21 Uhr. Vorverkauf empfohlen.
KALI Durlach Fr. — Mo. 10.15, ab 15. Uhr: Dougl. Fairbanks Jr. in »Abenteuer-Großfilm: »DER VERBANNT«.
MT Durlach »MARIE ANTOINETTE« 15, 18, 21 U.

CAPITOL-ETTLINGEN
 Freitag bis Montag: »KÄTCHEN FÜR ALLES«. Wo. 20. So. 17.30, 19.45, Sa. ab 15. Uhr. In Sa.-Vorst. Fr., Sa., 22. So. 20. »RASPUTIN«.
ULI-ETTLINGEN
 Freil. bis Mont.: »DIE MITTERNACHTS-VENUS«. Wo. 20.30, Sa. 19.15, 21.30, So. 18.15, 20.30 Uhr. In Sonder-Vorst.: »STATION AFRIKA«. Freil. und Montag 18.15, Samstag 17, Sonntag 14 und 16 Uhr.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Die KURBEL Freitag, Samstag, Sonntag 23.15 Uhr
„Stadt Anatol“
 Rücksichtsloser Kampf um die Weltmacht: OLI!
Die KURBEL Sonntag 13 Uhr
 Walt Disney's entzückender Farbfilm **„BAMBI“**
 Kinder —50, —70, 1.—
 Freitag 23 Uhr: **„EVA UND DER FRAUENARZT“**
 Samstag 13 und Sonntag vormittag 11 Uhr: **„SCOTTS LETZTE FAHRT“**. Ein Polar-Expeditionsfilm in Farben. Sonntag 13 und 23 Uhr: **ZORROS RACHE**, II Teil.
Rheingold

KARLSRUHER Film-THEATER heute

SCHAUBURG
Ab heute
 14.15-16.30-18.45-21.00 Uhr
 (Bitte geänderte Anfangszeiten zu beachten!)
 Der neue große Farbfilm, der schon von Tausenden mit Ungeduld erwartet wird
Ein Film, der Seeluft atmet und fremde Länder in all ihrer Farbenpracht auf die Leinwand zaubert!
Ein Abenteuer-Film großen Formates!

DES KÖNIGS ADMIRAL
 (CAPTAIN HORATIO HOENLOWE)

Das RONDELL 13-15-17-19-21 Uhr
 Samst. auch 23 Uhr
Ein großer Film aus der geheimnisvollen Welt Nordafrikas mit Trevor Howard Anouk Walter Rilla

DER GOLDENE SALAMANDER
 Unter der brennenden Sonne Tunesiens vollzieht sich das Schicksal einer Handvoll abenteuerlicher Gestalten

Gleichzeitig in beiden Theatern
PALI und Rheingold
Dieter BORSCH
Inge EGGER
 in einem neuen deutschen Spitzentilm

SÜNDIGE GRENZE
 Für Jugendliche unter 16 Jahren streng verboten!

Wie? Sie haben das
Haus in Montevideo
 noch immer nicht besucht?
 Aber, aber . . . Sie können
CURT GÖTZ
 einfach nicht versäumen!
 Also, geht, noch diese Woche in
 12.00 - 14.15 - 16.30
 18.45 - 21.00 Uhr **Die KURBEL**

Luxor 13.00-15.00-17.00-19.00
 21.10, Samst. auch 23.15
2. WOCHE! Nur noch bis Montag!
Hans Albers — wieder wie einst
Cecile Aubry — spricht erstmals deutsch
 in
BLAUBART
 Ein amüsanter, witziger Unterhaltungsfilm
DAS GROSSE FARBFILM-EREIGNIS!
 Sonntag 11.00 u. 13.00 Uhr große Märchenvorstellung
DER SUSSE BREI
 dazu: Sternfaler - Häwelmann - Kasper bei den Wilden

Mehr als ein Sittentilm als ein Sensationsfilm als ein Kriminalfilm ist dieser Film von Westdeutschlands Rabbatzern
PALI 13-15-17-19-21 Uhr **Rheingold 15-17-19-21 Uhr**
SONDER-VERANSTALTUNGEN
 Freitag, Samstag, Sonntag jeweils 23 Uhr
Die keusche Susanne
 Sonntag vormittag 11 Uhr
 Ein filmisches Meisterwerk **„TOSCA“**

... mit Liebe schenken-
 ... Wünsche erfüllen-
 durch Gaben
 von **Vetter**



Machen Sie es so wie er! Ihre Familie wird begeistert sein. Denn Vetter-Qualitäten schätzt jeder hoch ein!

VETTER - FESTGESCHENKE

DAMEN-KLEIDER 19.- 39.- 65.- 98.- 125.-
DAMEN-MÄNTEL 79.- 98.- 145.- 185.- 225.-
BLUSEN-RÜCKE 9.75 16.75 22.- 29.- 39.-
 Morgenröcke - Wäsche - Strümpfe
 Handschuhe - Schals
HERREN-ANZUG 98.- 125.- 148.- 185.- 225.-
HERREN-MÄNTEL 89.- 125.- 165.- 195.- 245.-
 Sakkos - Hosens - Oberhemden - Unterwäsche
 Krawatten - Socken - Schals
Knaben- und Mädchen-Kleidung
STOFFE für Kleider, Mäntel, Wäsche
 Sonntag geöffnet von 14.30 - 17.30 Uhr

MODEHAUS
Vetter
 KARLSRUHE

Vetter kleidet die Familie

RADIO
Wieder Gelegenheitskäufe!
 Alle Geräte mit Garantie!

Neupreis	Verkaufspreis
Telefunken 7 Kreis-Super mit m. Auge	468.- 198.-
Schaub Weilsuper m. Drucktasten, 6 Wellenbereiche, Klangblende	648.- 295.-
Philips-Großsuper 2 Lautsprecher, Drucktast.	672.- 283.-
Paillard-Schweiz 6 Kreis-Super, mag. Auge	239.- 181.-
Nora 6 Kreis-Super	215.- 148.-
Körting 6 Kreis-Superhet, Klangblende	269.- 198.-

 und noch weitere 50 Empfänger zu stark verbilligten Preisen am Lager
 Geräte ab DM 20.—. Kleinste Anzahlung, bis zu 10 Raten
 Außerdem am Lager: Schaub Supraphon, das ideale Heimstudio-Drahttongerät DM 1750.—
bei Radio AMANN
 Karlsruhe, Marienstraße 11
 gegenüber der Schauburg u. Neckarstr. 7-9
 Telefon 2656

Die HERDENTRALE FÜHRT DAS
ZÄHRINGERSTR. 53a Spitzensfabrikat
NEFF NEFF-Bretten

Handstrickapparate
 (Schweizer Fabrikat)
 sofort lieferbar
 Alleinvertrieb **GEORG MAPPES**
 Baden-Baden, Sofienstr. 15, Tel. 60 296 - Ettlingen, Friedenstr. 18a

trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar